zum ULV-Ausschuss am 23.07.2015, TOP 7
Hinweis für die Presse: Bitte nicht vor dem Sitzungstermin veröffentlichen.

Landkreis Ebersberg Ebersberg, 09.07.2015
Az. Z1/851-6/5 (2016) Zuständig: Henry Rüstow, ☎ 08092-823-190

Vorgesehene Beratungsreihenfolge
ULV-Ausschuss am 23.07.2015, Ö

Regionaler Omnibusverkehr;
MVV-Jahresfahrplan 2016

Sitzungsvorlage 2015/2449

I. Sachverhalt:

MVV Jahresfahrplan 2016 ... 3
2.1. Linie 411 (Expresslinie Glonn-Oberpframmern-Neuperlach Süd) ... 3
2.2. Linie 413 (Glonn-Oberpframmern-Egmating-Höhenk .-Siegertsbr.) ... 5
2.3. Linie 414 RB (Höhenk.-Siegertsbr.-Glonn-Grafing Bhf.) ... 5
2.4. Linie 440 (Glonn-Moosach-Bruck-Alxing-Pienzenau-Grafing Bhf.) ... 5
2.5. Linie 441 nur am Wochenende (Grafing Bhf.-Moosach-Piusheim-Glonn-Oberpframmern-Höhenkirchen/Siegertsbrunn ... 5
2.6. Linie 442 (Grafing Bhf.-Ebersberg-Kirchseeon S Bhf.-Eglharting,Westring- Buch) ... 5
2.7. Linie 443 (MVV-Rufbuslinie Steinhöring – Abersdorf – Sankt Christoph – Tulling – Frauenneuharting – Traxl – Steinhöring) ... 6
2.8. Linie 444 (Schalldorf-Aßling-Grafing Bhf.) ... 8
2.9. Linie 445 (Ebersberg-Hohenlinden-Erding) ... 11
2.10. Linie 446 (Markt Schwaben-Anzing-Schwaberwegen-Ebersberg) ... 11
2.11. Linie 4460 ALT (EBE-Hohenlinden-Forstinning-Anzing-Markt Schwaben-Poing) ... 12
2.12. Linie 447 (Aßling-Lorenzenberg-Grafing Stadt und Grafing Bhf.) ... 12
2.13 Linie 449 und RB 449 (Poing-Pliening-Markt Schwaben-Anzing-Forstinning- Hohenlinden-Ebersberg) ... 15
2.14 Linie 451 und 452 ... 15
2.15 Linie 453 (Glonn-Egmating-Oberpframmern-Zorneding) ... 16
2.16. Linie 460, 461, 462, 464 (PPA) ... 16
2.17. Linie 463 (Rundkurs Markt Schwaben-Pliening-Kirchheim-Poing-Markt Schwaben) ... 22
2.19. Linie 466 (Poing-Neufarn–Parsdorf-Weißenfeld-Hergolding-Baldham) ... 25
2.20 Linie 469 (Markt Schwaben-Forstinning-Forstern-Hohenlinden) ... 26
2.21. Linie 505, 507, 512 und 568 des Landkreises Erding ... 26
2.22 RVO Linie 9410 ... 26
2.23 RVO-Linie 9421 (Wasserburg-Steinhöring-EBE-Grafing Bhf.) ... 27
2.25 S-Bahn S2 ... 27
2.26. S-Bahn S4/S6 ... 28
2.27. Regionalzüge ... 28
2.27. Barrierefreier Zugang zum Gleis 5 in Grafing Bahnhof ... 31
2.28. Preisanpassungsklausel ... 32
2.29. Einführung des Integrationssystem für Echtzeitdaten (ISE) und in dessen Rahmen die Einführung das Elektonischen Fahrgeld Management (EFM) im MVV-Regionalbusverkehr ... 33
2.30. Mobilitätsforum des Landkreise Ebersberg ... 34
2.31. Finanzielle Auswirkungen von Straßenbaumaßnahmen im Landkreis Ebersberg auf den ÖPNV 34
2.32. Entwicklung des Kostendeckungsgrades aller MVV Regionalbuslinien im Landkreis Ebersberg 36

Gesamthaushalt ÖPNV 2016; Stand Juni 2015 37

Zum Jahresfahrplan 2016 gingen verschiedene Anträge bei der Verwaltung ein, die in der Vorlage zu den einzelnen MVV-Regionalbuslinien genauer beschrieben und zur Beschlussfassung aufbereitet wurden.

MVV Jahresfahrplan 2016

2.1. Linie 411 (Expresslinie Glonn-Oberpframmern-Neuperlach Süd)

Antrag der Montessori-Schule Niederseeon

Seitens der Montessori-Schule Niederseeon wird eine verbesserte Anbindung von/nach München über die MVV-Regionalbuslinie 411 beantragt, da die Schule zunehmend Anfragen zur Aufnahme von Schülerinnen und Schülern aus Stadt und Landkreis München erhält und diese gerne ebenfalls aufnehmen würde.

Sachstand/Empfehlung

Im Vorfeld fand bereits am 10.02.2015 ein Runder Tisch unter Anwesenheit von Herrn Landrat Niedergesäß zum Thema „Busanbindung Montessori-Schule Niederseeon“ statt. Als Ergebnis dessen wurde als Sofortmaßnahme vereinbart, zum 02.03.2015 die Busabfahrt der MVV-Regionalbuslinie 453 nach Zorneding, Abf. Glonn, Bahnhofsplatz um 15.36 Uhr um neun Minuten auf 15.45 Uhr zu verschieben und festbedient über Niederseeon verkehren zu lassen. Darüber hinaus wurde dabei vereinbart, mögliche Fahrplanänderungen auf der MVV-Regionalbuslinie 411 hinsichtlich der Führung einzelner Fahrten über Niederseeon zu untersuchen.

Im Anschluss daran wurde vom MVV ein Fahrplanentwurf für eine mögliche Fahrplanänderung zum Schuljahresbeginn 2015/2016 am Dienstag, 15.09.2015 erstellt, der folgende Änderungen umfasst:

- Fahrt 7.40 Uhr führt neu zusätzlich über Niederseeon (Ankunft in Glonn 4 Minuten später; Anbindung zu Unterrichtsbeginn der Schule Niederseeon; Anschluss zum Umstieg in Linie 413 bleibt erhalten)
- Zusätzliche Fahrt 13.03 Uhr ab Glonn, Bahnhofsplatz über Niederseeon (für Unterrichtsende Schule Niederseeon 13.00 Uhr)
- Bisherige Fahrt 14.56 Uhr ab Glonn, Bahnhofsplatz wird verschoben auf 15.51 Uhr ab Glonn, Bahnhofsplatz und führt zusätzlich über Niederseeon (für Unterrichtsende Schule Niederseeon 16.00 Uhr)
- Fahrten 16.15, 17.25 und 18.35 Uhr ab Neuperlach Süd werden um 20 Minuten verschoben und finden erst um 16.35, 17.45 und 18.55 Uhr statt
- Bisherige Fahrten 16.51 und 17.58 Uhr ab Glonn, Bahnhofsplatz werden verschoben auf 17.11 und 18.17 Uhr

Um bei einer Fahrplanänderung auch die Anliegen des Marktes Glonn zu berücksichtigen, fand vorab mit dem Markt Glonn am 29.04.2015 ein Gespräch statt.

Da allerdings der MVV-Regionalbuslinie 411 der Charakter einer möglichst direkten Expressbusverbindung durch die geplanten Änderungen nicht genommen werden soll, weil die Linienführungen über Niederseeon morgens in Fahrtrichtung Glonn und nachmittags in Richtung München und somit immer entgegen der eigentlichen Lastrichtung erfolgen sollen, zeigte sich der Markt Glonn bei dem Gespräch mit den Änderungen einverstanden. Anhand der durch das linienbetreibende Verkehrsunternehmen und dem MVV erfolgten Fahrgastzählungen bestätigt sich, dass die Fahrten entgegen der jeweiligen Last-

richtung bislang nur schwach genutzt werden und durch die längere Fahrzeit bei der Fahrt um 07.40 Uhr ab Neuperlach Süd kein Schaden entsteht.
Zudem profitiert Glonn von einer verbesserten Anbindung durch die neue, zusätzliche Fahrt um 13.03 Uhr ab Glonn, Bahnhofsplatz.

Kosten

Die Maßnahme versursacht Mehrkosten von ca. 7.000 Euro / Jahr. Dem gegenüber stehen allerdings weitaus höher zu erwartende Einnahmen, die durch den mit der Fahrplananpassung verbundenen Anstieg der Fahrgäste (vor allem Schüler) auf der MVV-Regionalbuslinie 411 erzielt werden können.

Beschlussvorschlag

2.1.1. Den Fahrplanänderungen der Linie 411 zum Antrag der Montessorischule ab Schuljahresbeginn 15.09.2015 wird zugestimmt.

2.1.2. Mehrkosten entstehen dadurch nicht. Die Mehrkosten von ca. 7.000 €/Jahr werden durch zu erwartende Mehreinnahmen mindestens kostenneutralisiert.

Antrag über Gemeinde Glonn

Die Gemeinde Glonn beantragt die Einrichtung einer Busverbindung von Glonn nach Wetterling zwischen 14.00 und 15.00 Uhr.

Sachstand/Empfehlung

- Derzeit existieren um 17.34 (Linie 413) und 19.08 Uhr (Linie 411) Verbindungen von Glonn, Bahnhofsplatz nach Wetterling. Die Einrichtung einer weiteren Verbindung nach Wetterling wäre aufgrund der auf der MVV-Regionalbuslinie 413 bestehenden, zahlreichen Abhängigkeiten zum Unterrichtsschluss weiterführender Schulen sowie des derzeitigen Busumlaufs daher nur über die MVV-Regionalbuslinie 411 sinnvoll zu realisieren.

  Die Fahrt der MVV-Regionalbuslinie 411 um 14.15 Uhr ab Neuperlach Süd (Abfahrt ab Glonn, Bahnhofsplatz um 14.48 Uhr) könnte bei Zustimmung des Antrags zur Anpassung der Abfahrtszeiten auf die Unterrichtszeiten der Montessori-Schule Niederseeon weiter bis Wetterling geführt werden. Da in Wetterling allerdings keine Wendemöglichkeit für die 12-Meter-Busse besteht, sollte die Fahrt analog der bestehenden Fahrt um 18.35 Uhr ab Neuperlach Süd über Weiterskirchen und Piusheim weiter zurück nach Glonn geführt werden, was aufgrund der identischen Linienführung auch der Angebotstransparenz zu Gute kommt.

  Somit erhielten auch Weiterskirchen, Piusheim, Haslach und Ödenhub ein zusätzliches, direktes Fahrplanangebot am Nachmittag aus Richtung Neuperlach und eine zusätzliche Rückfahrtmöglichkeit nach Glonn mit dortigem Anschluss zur MVV-Regionalbuslinie 413 zur Fahrt nach Höhenkirchen-Siegertsbrunn (Abfahrt 15.09 Uhr).

Kosten

- Die Kosten für diese Fahrplanmaßnahme betragen ca. 3.700 Euro / Jahr. Die Umsetzung der Fahrplanmaßnahme ist umlaufbedingt allerdings nur bei Zustimmung zum Fahrplanantrag der Montessori-Schule Niederseeon zur Linie 411umsetzbar.

Beschlussvorschlag

2.1.3. Die Fahrplanänderungen der Linie 411 zur Anbindung von Wetterling werden, nachdem dem Fahrplanantrag der Montessori-Schule Niederseeon zugestimmt wurde, umgesetzt.

2.1.4. Die Mehrkosten von 3.700 €/Jahr werden voraussichtlich durch Mehreinnahmen auf der Linie 411 kompensiert.

2.2. Linie 413 (Glonn-Oberpframmern-Egmating-Höhenk .-Siegertsbr.)

Kein Handlungsbedarf

2.3. Linie 414 RB (Höhenk.-Siegertsbr.-Glonn-Grafing Bhf.)

Kein Handlungsbedarf

2.4. Linie 440 (Glonn-Moosach-Bruck-Alxing-Pienzenau-Grafing Bhf.)

Kein Handlungsbedarf

2.5. Linie 441 nur am Wochenende (Grafing Bhf.-Moosach-Piusheim-Glonn-Oberpframmern-Höhenkirchen/Siegertsbrunn

Kein Handlungsbedarf

2.6. Linie 442 (Grafing Bhf.-Ebersberg-Kirchseeon S Bhf.-Eglharting,Westring-Buch)

Antrag über Gemeinde Kirchseeon

Die Gemeinde Kirchseeon hat der Wunsch von Bürgern erreicht, dass zwischen der S-Bahn in Eglharting und dem Kirchseeoner Ortsteil Buch ein Busverkehr an Samstagen sowie Sonn- und Feiertagen eingerichtet werden soll.

Sachstand/Empfehlung

Derzeit verkehrt die MVV-Regionalbuslinie 442 von Montag bis Freitag um 6.36, 14.46 und 16.19 Uhr von der Haltestelle Eglharting (S) in den Kirchseeoner Ortsteil Buch, wobei die beiden Abfahrten am Nachmittag nur an Schultagen stattfinden. Von Buch nach Eglharting bestehen Abfahrten um 6.47 und 14.50 Uhr ab Buch, wobei letztere Abfahrt ebenfalls nur an Schultagen verkehrt.

An Samstagen sowie Sonn- und Feiertagen verkehrt die MVV-Regionalbuslinie 442 derzeit nicht. Aufgrund der vorliegenden Fahrgastzahlen im Verkehr von Montag bis Freitag sowie unter Anbetracht des derzeit vorhandenen Angebots und der sehr hohen zu erwartenden Kosten kann eine Ausweitung des Verkehrsangebots der MVV-Regionalbuslinie 442 auf das Wochenende nicht empfohlen werden.

Beschlussvorschlag

2.6.1. Aufgrund der vorliegenden Fahrgastzahlen der Linie 442 des Ortsteils Buch von Montag bis Freitag und der zu erwartenden hohen Kosten bei einer Ausweitung des Verkehrsangebots der MVV-Regionalbuslinie 442 auf das Wochenende wird dem Antrag nicht zugestimmt.

2.6.2. Dem Markt Kirchseeon obliegt es jedoch an den Wochenenden einen eigenen innerörtlichen Verkehr einzurichten. Die Kosten hat die Gemeinde zu tragen.

2.7. Linie 443 (MVV-Rufbuslinie Steinhöring – Abersdorf – Sankt Christoph – Tulling – Frauenneuharting – Traxl – Steinhöring)

Aktueller Sachstand

Am 15.12.2014 nahm die neue Rufbuslinie 443 auf der Fahrtstrecke „Steinhöring – Abersdorf – Sankt Christoph – Tulling – Frauenneuharting – Traxl - Steinhöring“ ihren Betrieb auf.

Aufgrund der durchwegs positiven Resonanz auf die Einführung des neuen Angebots und Anregungen von Fahrgästen und der Gemeinden Steinhöring und Frauenneuharting wurden zum 30.03.2015 einige Verbesserungen am Fahrplankonzept umgesetzt.

So wurde der Kritikpunkt aufgenommen, dass es an früheren Fahrten morgens aus dem Bereich nördlich der Kerngemeinde Steinhöring Richtung Steinhöring/München ebenso mangelt, wie an späteren Möglichkeiten zur Heimfahrt. Zusätzliche Fahrten morgens ermöglichen es seitdem, aus den nördlich der Kerngemeinde Steinhöring gelegenen Ortsteilen die Züge des Filzenexpress mit Abfahrt um 06.10 und 06.50 Uhr ab dem Steinhöringer Bahnhof zu erreichen. Auch im Tagesverlauf wurde der Fahrplan zum 30.03.2015 ausgebaut: neue Verbindungen um 14.32 und 18.32 Uhr ab Steinhöring Bahnhof bieten zusätzliche Fahrtmöglichkeiten Richtung Abersdorf, Sankt Christoph, Tulling weiter Richtung Frauenneuharting und Jakobneuharting.

Auch für die der Stadt Ebersberg zugehörenden Ortschaften Traxl, Englmeng und Ruhensdorf verbesserten sich in diesem Zuge die Fahrtmöglichkeiten: künftig bestehen direkte Anbindungen mit Anschluss in Steinhöring zu den Zügen des Filzenexpress nach München Ostbahnhof und Wasserburg am Inn um 15.28 und 17.30 Uhr.

Die neu eingeführten Fahrten werden gut angenommen, insbesondere die Fahrten 13.46 Uhr ab Tulling, welche von Schülern aus Lauterbach und Frauenneuharting genutzt wird, und die Fahrt um 18.32 Uhr ab Steinhöring werden bereits seit der Fahrplanumstellung gut nachgefragt und haben sich bewährt.

Um auf die Fahrplanänderung sowie die neue Linie aufmerksam zu machen, wurde Kommunikation über verschiedene Kanäle betrieben. Neben dem Druck von Minifahrplänen und deren Verteilung an die Haushalte, sowie die Auslage bei Geschäften und Orten des täglichen Bedarfs, sowie bei Ärzten und in den Rathäusern und Schulen, wurde über die Gemeindeblätter der Gemeinden Steinhöring und der VG Aßling, die landkreiseigene Zeitschrift „Ebersblick“ sowie seitens des Münchner Verkehrs- und

Tarifverbunds u.a. im Internet und im MVV-Newsletter über das verbesserte Angebot informiert.

Die Anzahl der beförderten Fahrgäste konnte durch die Fahrplanmaßnahmen sowie die durchgeführten Werbemaßnahmen maßgeblich gesteigert werden. Wurden im Januar 2015 noch 290 Fahrgäste befördert, waren es im Monat Mai 2015 bereits 562 Fahrgäste. Die weitere Fahrgastentwicklung auf den einzelnen Fahrten, sowie die Ein- und Ausstiegshaltestellen der Nutzer der Linie sollen in Hinblick auf die Entscheidung der Verlängerung der Linie um zwei weitere Jahre weiter genau beobachtet und analysiert werden.

Empfohlen wird daher, den Fahrplan der MVV-Rufbuslinie 443 nun bis zum Fahrplanwechsel am 10.12.2016 bis auf kleinere Anpassungen weitgehend unverändert zu lassen, damit Fahrgäste und Bürger sich an das vorhandene Angebot weiter gewöhnen können, die Angebotstransparenz somit gestärkt werden und sich der Betrieb der Linie weiter etablieren kann.

Durch die Aufnahme in das Förderprogramm zur Förderung bedarfsorientierter Bedienformen im ländlichen Raum werden bis zu 70% des entstehenden Betriebskostendefizits der Rufbushaltestellen über die Regierung von Oberbayern vom Freistaat Bayern erstattet.

Im ULV-Ausschuss im Sommer 2016 ist über die Fortsetzung des Angebotes bis 08.12.2018 zu entscheiden. Der bestehende Verkehrsvertrag sieht nach dem zweijährigen Probezeitraum (bis 10.12.2016) eine zweijährige Verlängerungsoption vor.

Ebenso ist bereits im Sommer 2016 über eine mögliche Folgeausschreibung für den Zeitraum ab 09.12.2018 zu entscheiden, da die Vorabbekanntmachung der Ausschreibung gemäß § 8a Abs. 2 PBefG bzw. Art 7 Abs. 2 VO 1370/2007 ein Jahr vor Start des Ausschreibungsverfahrens veröffentlicht werden muss.

Beschlussvorschlag:

2.7.1. Der Ausschuss nimmt den positiven Bericht der Verwaltung zur neuen Rufbuslinie 443 zur Kenntnis und wird im Sommer 2016 über die Fortsetzung des Angebotes bis 08.12.2018 und einer möglichen Folgeausschreibung der Linie 443 entscheiden.

Antrag der Gemeinde Frauenneuharting

Beantragt wird, die Fahrt um 6.42 Uhr ab Steinhöring, Bahnhof bereits ab Schuljahresbeginn 2015/16 zusätzlich auch über Tegernau, Aichat und Jakobneuharting, Bergstraße zu führen, damit Schüler(innen) und Fahrgäste dieser Zustiegshaltestellen das Angebot der Rufbuslinie 443 ebenfalls zur Fahrt in Richtung Ebersberg (Realschule) und Wasserburg am Inn (FOS) nutzen zu können.

Sachstand/Empfehlung/Kosten

- Die Fahrt um 6.42 Uhr könnte ebenfalls über die Haltestellen Tegernau, Aichat und Jakobneuharting, Bergstraße geführt werden, ohne das weitere Änderungen am Fahrplan bzw. Anpassungen anderer Abfahrtszeiten erforderlich wären. Empfohlen wird eine Mitaufnahme der Haltestellen als Rufbushaltestellen. Zusteigende Schüler könnten einen Dauerauftrag zur Bedienung der Haltestellen aufgeben, so dass die Haltestellen nur an Schultagen bzw. bei Zustieg bedient werden müssten. Die dadurch entstehenden Mehrkosten beziffern sich auf ca. 160,00 €/Jahr.

Beschlussvorschlag:

2.7.2. Der Ausschuss stimmt zu, dass die Fahrt der Linie 443 um 6.42 Uhr über die Haltestellen Tegernau, Aichat und Jakobneuharting, Bergstraße geführt wird.

2.7.3. Die Mehrkosten von 160,00 €/Jahr sind durch die Verwaltung einzuplanen.

2.8. Linie 444 (Schalldorf-Aßling-Grafing Bhf.)

Antrag der Gemeinden Aßling und Emmering

Seitens der Gemeinden Aßling und Emmering wird die Einrichtung einer landkreis-überschreitenden Einrichtung einer Buslinie Aßling – Schalldorf – Rott beantragt.

Sachstand/Empfehlung

Im 17. ULV-Ausschuss am 20.07.2011 wurde für die Regionalbuslinie 444 unter 5. bezüglich des Antrages der VG Aßling folgender Beschluss gefasst:

5. Der MVV-Bereich Consulting, der vom Landkreis Ebersberg im Rahmen des Mobilitäts-forums mit der Erstellung eines Mobilitätsgutachtens beauftragt ist, wird beauftragt den Antrag der VG Aßling, eine Buslinie zwischen Aßling, Schalldorf und Rott einzurichten, in seine Agenda aufzunehmen und hierzu eine Empfehlung zu erarbeiten.

Durch MVV-Consulting wurde im Mobilitätsgutachten im Rahmen des Mobilitätsforums des Landkreises Ebersberg eine Empfehlung erarbeitet und im 21. ULV-Ausschuss am 25.07.2012 (MVV-Regionalbuslinie 444) ausführlich behandelt.

Dabei wurden folgende Beschlüsse gefasst:

1. Nachdem die Empfehlung durch MVV-Consulting zur Einrichtung einer zusätzlichen Bus-linie zwischen Aßling, Schalldorf und Rott vorliegt, obliegt es der VG Aßling eigenverant-wortlich zu entscheiden, ob sie alle beteiligten Gemeinden, die Verantwortlichen der Landkreise Ebersberg und Rosenheim, den MVV und die RVO Rosenheim zu einem Gespräch einlädt um die Einrichtung einer Linie Rott-Aßling weiter zu verfolgen.

2. Bei derzeitigem Kenntnisstand wird wegen des geringen Fahrgastpotentials und den zu erwartenden hohen Kosten die Einrichtung der Linie Rott-Aßling nicht empfohlen. Sollte man sich seitens der VG Aßling für ein weiteres Gutachten entscheiden, sind die entstehenden Kosten dafür durch die VG Aßling zu tragen.

3. Entscheidet sich die VG Aßling für die Einführung einer Regionalbuslinie Rott-Aßling, egal in welcher Form , so werden die Kosten dafür nicht vom Landkreis Ebersberg übernommen. Es ist nicht die Aufgabe des Landkreises Ebersberg Fahrgäste anderer Landkreise zu befördern, um dadurch eventuell die PR-Anlage am Bahnhof Aßling zu entlasten. Die ausreichende Beförderung für die Landkreisbürger ist auf der Regionalbuslinie 444 gegeben.

Seitens der VG Aßling wurde bezüglich des Beschlusses (21. ULV-Ausschuss am 25.07.2012 MVV-Regionalbuslinie 444) bisher nichts veranlasst.

Im 26. ULV-Ausschuss vom 23.07.2013 wurde das Thema erneut behandelt und folgende Beschlüsse zur Linie 444 gefasst:

2.7.4. Nachdem die ausreichende Beförderungskapazität für die Landkreisbürger auf der MVV-Regionalbuslinie 444 gegeben ist, sieht sich der Landkreis Ebersberg nicht veranlasst, zur Entlastung der P&R-Anlage Aßling eine Buslinie einzurichten und dafür die Kosten zu übernehmen.

2.7.5. Sollte die Gemeinde Aßling ein Gutachten zur Anbindung von Rott a. Inn an den Bahnhof Aßling anstreben, so wären erforderliche P&R-Erhebungen in Aßling und in Folge detaillierte Betrachtungen eines Planfalls durch die Gemeinde Aßling zu veranlassen und die Kosten dafür zu übernehmen.

Weitere Informationen

Die Verlängerung der MVV-Regionalbuslinie 444 über Schalldorf hinaus bis Rott a. Inn steht bereits seit 1992 immer wieder zur Diskussion und wurde seither mehrmals eingehend geprüft u.a. im Jahr 2003 durch den MVV. Eine Umsetzung der Maßnahme scheiterte damals u.a. aufgrund einer Mitfinanzierung seitens des Landkreises Rosenheim bzw. der VG Rott a. Inn (damals rund 10.000 Euro / Jahr für zwei Fahrtenpaare). Zwischenzeitlich ist allerdings von einem Vielfachen der Kosten auszugehen, da für eine Verlängerung bis Rott a. Inn entgegen der damaligen Planung inzwischen zu den Hauptverkehrszeiten der Einsatz eines zusätzlichen Fahrzeugs auf der MVV-Regionalbuslinie 444 erforderlich wäre.

Im Rahmen des Mobilitätsforums des Landkreis Ebersberg wurde in den vergangenen Jahren ein Gesamtmobilitätskonzept für den Landkreis Ebersberg erstellt. Darin wurde auf Antrag der VG Aßling auch die Maßnahme einer Verlängerung der MVV-Regionalbuslinie 444 erneut eingehend betrachtet. Dabei hat der MVV-Bereich Consulting, der vom Landkreis Ebersberg im Rahmen des Mobilitätsforums mit der Erstellung eines Mobilitätsgutachtens beauftragt war, die Verlängerung der Linie nochmals detailliert untersucht. Letztendlich ergab sich darin, dass aufgrund der niedrigen Auspendlerzahlen in relevante Zielgebiete nur ein geringes Nachfrage-Potenzial bei einer Linienverlängerung bis Rott a. Inn zu erwarten ist und sich zudem für Fahrgäste aus Rott a. Inn für Fahrten von/nach München hierdurch keine Reisezeitvorteile ergäben, da der Ort Rott am Inn über einen Bahnhof an der Strecke Rosenheim – Mühldorf verfügt und von dort eine regelmäßige Fahrtmöglichkeit nach Aßling, Grafing Bahnhof und München mit einmaligen Umstieg in Rosenheim gegeben ist. Eine Umsetzung der Maßnahme kann daher weiterhin nicht empfohlen werden.

Beschlussvorschlag:

2.8.1. Nachdem die ausreichende Beförderungskapazität für die Landkreisbürger auf der MVV-Regionalbuslinie 444 gegeben ist, sieht sich der Landkreis Ebersberg nicht veranlasst, eine Buslinie Rott-Aßling einzurichten.

2.8.2. Sollte die Gemeinden der VG Aßling jedoch weiterhin eine solche Linie wünschen, können sie diese natürlich auf eigene Kosten einrichten.

Antrag der Gemeinde Emmering

Seitens der Gemeinde Emmering wird eine bessere Anpassung der Busabfahrtszeiten zu den Ankunftszeiten der Züge am Bahnhof in Aßling beantragt. So wird gefordert, dass der bislang am Bahnhof Aßling um 15.07 Uhr Richtung Schalldorf abfahrende Bus der MVV-Regionalbuslinie 444 künftig auch den Zuganschluss von München (Ankunft des Zuges um 15.12 Uhr) mit aufnimmt.

Sachstand/Empfehlung

- Eine Verschiebung der Fahrt mit Abfahrt 15.07 Uhr ab Aßling Bahnhof ist umlaufbedingt leider nicht möglich, da auf Basis des Runden Tisches zur MVV-Regionalbuslinie 444 vom 22.01.2014 gewünscht wurde, die im Anschluss unmittelbar stattfindende Rückfahrt des Busses um 15.22 Uhr ab Schalldorf sowohl über Aßling Bahnhof mit Anschluss zum Zug 15.46 Uhr, als auch über Frauenneuharting, zu führen. Zuvor wurde diese Fahrt im Fahrplan vom 15.12.2013 bis 01.02.2014 kurzzeitig bereits auf direktem Weg ohne der Bedienung von Frauenneuharting über Straußdorf (St 2080) geführt, was allerdings auf Proteste von Fahrgästen stieß, weshalb dies in Folge des Runden Tisches vom 22.01.2014 mit Wirkung zum 03.02.2014 wieder in den Ursprungszustand versetzt wurde.

  Da der Bus nach seiner Ankunft um 15.22 Uhr in Schalldorf seine Rückfahrt nach Grafing unmittelbar um 15.22 Uhr fortsetzt und um 16.09 Uhr Grafing Bahnhof erreicht, wo er anschließend bereits um 16.10 Uhr seine Fahrt wieder fortsetzt, ist die Verschiebung der Abfahrtszeit ab Aßling Bahnhof um ca. acht Minuten auf 15.15 Uhr zur Sicherstellung des Anschlusses aus München daher umlaufbedingt leider gegenwärtig nicht umsetzbar.

Beschlussvorschlag:

2.8.3. Eine Verschiebung der Fahrt 15.07 Uhr ab Aßling Bahnhof ist umlaufbedingt auf der Linie 444 nicht möglich und kann dadurch nicht entsprochen werden.

Antrag von Fahrgästen

Seitens von Fahrgästen ging beim MVV und der Verwaltung der Wunsch ein, die Fahrt 21.15 Uhr ab Aßling Bahnhof nach Schalldorf zukünftig von Montag bis Freitag ganzjährig durchzuführen, damit auch im Sommerhalbjahr eine spätere Heimfahrtmöglichkeit Richtung Emmering und Schalldorf besteht.

Sachstand/Empfehlung

Seit dem Jahresfahrplan 2009 verkehrt die Fahrt 21.15 Uhr ab Aßling Bahnhof nach Schalldorf nur noch zwischen Mitte September und Ende März. Zwischen Ende März und Mitte September findet die letzte Abfahrt der MVV-Regionalbuslinie 444 Richtung Emmering/Schalldorf bereits um 20.15 Uhr statt. Vom 10.12.2006 (Einführung der Fahrt um 21.15 Uhr) bis 14.12.2008 verkehrte diese Fahrt bereits ganzjährig, wurde dann aber aufgrund geringerer Resonanz in den Sommermonaten auf den Zeitraum des Winterhalbjahrs beschränkt.

Die Fahrt wurde im Winterhalbjahr bisher lt. den Zahlen aus früheren Erhebungen von 4 bis 7 Fahrgästen genutzt.

Kosten

Die Mehrkosten für die ganzjährige Durchführung der Fahrt um Montag bis Freitag 21.15 Uhr ab Aßling Bahnhof belaufen sich auf ca. 3.500 €/Jahr.

Beschlussvorschlag:

2.8.4. Dem Antrag die Fahrt um 21.15 Uhr ab Aßling Richtung Emmering/Schalldorf ganzjährig wieder einzuführen wird entsprochen. Der Bedarf ist durch die Verwaltung zu überwachen.

2.8.5. Durch die Verwaltung sind die Mehrkosten von 3.500,00 €/Jahr einzuplanen.

2.9. Linie 445 (Ebersberg-Hohenlinden-Erding)

Information:

Ausschreibung der Linie 445 zum Fahrplanwechsel im Dezember 2016

Der Verkehrsvertrag der Linien 445 endet am 13.12.2015. Die Fortführung dieser Linienangebote als integrierte MVV-Linien ist im Nahverkehrsplan für den Landkreis Ebersberg festgelegt. Somit wurden die Betriebsleistungen entsprechend der EU-Richtlinie 1370 und der Vergabeordnung ausgeschrieben.

Die MVV GmbH wurde durch die Verwaltung beauftragt, die vertraglich auslaufende Linie 445 neu auszuschreiben. Die Ausschreibung ist erfolgt und wird im nichtöffentlichen Teil des 8. Ausschusses am 30.09.2015 behandelt.

2.10. Linie 446 (Markt Schwaben-Anzing-Schwaberwegen-Ebersberg)

Umsetzung von Beschlüssen

- Anbindung von zusätzlichen Haltestellen in Forstinning. Die Bruttokosten i.H. von **3.049,26 €** für 2015 **trägt** die **Gemeinde Forstinning**.

- Mit dem Fahrplan 2007 wurde der Stadtteil Südwest der Stadt Ebersberg neu erschlossen. Der Technische Ausschuss der Stadt entschied sich in seiner Sitzung am 27.6.06, die Linie 446 nach Südwest fahren zu lassen. Damit gab es 5 Fahrten zum S-Bhf. EBE bzw. zum Marienplatz und 6 Fahrten zurück. Ab Fahrplanwechsel im Dezember 2010 wird auf Antrag der Stadt Ebersberg der Stadtteil Südwest nicht mehr angefahren. Beschwerden wegen der Einstellung durch die Stadt Ebersberg liegen uns nicht vor.

Beschlussvorschlag

2.10.1. Die Fahrtroute der MVV-Linie 446 zugunsten der Gemeinde Forstinning bleibt unverändert. Voraussetzung dafür ist die Übernahme der Kosten durch die Gemeinde Forstinning.

Antrag des Verein „Freier Waldhort Ebersberg e.V."

Der Freie Waldhort Ebersberg e.V. beantragt einen zusätzlichen Halt der Fahrt um 17.15 Uhr ab Markt Schwaben (S) nach Ebersberg auch an den Haltestellen „Ebersberg, Gewerbepark, Abzw." und/oder „Ebersberg, Anzinger Siedlung", damit Kinder, die den Waldhort besuchen, abends eine Rückfahrtmöglichkeit vom Waldhort zurück zur S-Bahn erhalten.

Sachstand/Empfehlung

Die Fahrt 17.15 Uhr ab Markt Schwaben (S) verkehrt derzeit als Expressfahrt zwischen Schwaberwegen, Lindenstraße und Ebersberg (S) ohne Halt über die St 2080 und damit

an den o.g. Haltestellen vorbei. Die beiden am Weg liegenden Haltestellen könnten aus jetziger Sicht ohne große Fahrzeitverluste dennoch noch mitbedient werden.

Kosten

Die Umsetzung dieser Maßnahme kann kostenneutral erfolgen.

Beschlussvorschlag

2.10.2. Die Fahrt der Linie 446 um 17.15 Uhr ab Markt Schwaben bedient nach Bedarf auch die Haltestellen, Ebersberg, Gewerbepark, Abzw.“ oder „Ebersberg, Anzinger Siedlung“, damit Kinder, die den Waldhort Ebersberg besuchen, abends eine Rückfahrtmöglichkeit vom Waldhort zurück zur S-Bahn erhalten.

2.11. Linie 4460 ALT (EBE-Hohenlinden-Forstinning-Anzing-Markt Schwaben-Poing)

Kein Handlungsbedarf

2.12. Linie 447 (Aßling-Lorenzenberg-Grafing Stadt und Grafing Bhf.)

Antrag der Gemeinde Aßling

Die Gemeinde Aßling beantragt, künftig auch den Aßlinger Ortsteil „Dorfen“ durch die MVV-Regionalbuslinie 447 direkt mit zu bedienen.

Sachstand/Empfehlung

Der Aßlinger Ortsteil Dorfen wird derzeit bereits durch die eigenwirtschaftliche und nicht in den MVV-Tarif integrierte Buslinie 45, betrieben durch die Max Hollinger Omnibusunternehmen GmbH, mittels vier Fahrten je Richtung von Montag bis Freitag und mit je einer Fahrt an Samstagen an Grafing und Bad Aibling direkt angebunden. Die MVV-Regionalbuslinie 447 hält bislang unmittelbar an der Einmündung Waldweg, dort befindet sich die Haltestelle „Lorenzenberg, Waldsiedlung“. Diese Haltestelle ist fußläufig nur ca. 850m von Dorfen entfernt. Gemessen an der Einwohnerzahl von Dorfen (ca. 150 Einwohner) gilt die vorhandene Anbindung grundsätzlich als ausreichend.

Eine direkte Bedienung von Dorfen durch die MVV-Regionalbuslinie 447 ist zudem nur eingeschränkt möglich, da der von der St 2079 abzweigende „Waldweg“ zur Befahrung durch Omnibusse nicht geeignet ist. Somit müssten die Fahrten von Lorenzenberg aus über die St 2079 weiter Richtung Dorfen geführt werden, in Dorfen über Raiffeisenstraße und Bergstraße gewendet und anschließend wieder zurück über die St 2079 nach Lorenzenberg gefahren werden.

Der daraus entstehende zeitliche Mehrbedarf beträgt ca. 3 bis 4 Minuten, weshalb die Bedienung von Dorfen aufgrund der Abhängigkeiten und Zuganschlüsse an den Bahnhöfen Aßling und Grafing nur in Fahrtrichtung Aßling möglich wäre, da ansonsten aufgrund der längeren Fahrzeit die an beiden Bahnhöfen bestehenden und Anschlüsse aufgegeben werden müssten.

Fahrgäste aus Dorfen könnten mit dieser Lösung somit aus Grafing kommend direkt nach Dorfen und von dort aus nach Aßling fahren. In Fahrtrichtung Grafing und aus

Richtung Aßling kommend wäre weiterhin der ca. 850m lange Fußweg zu den Haltestellen „Lorenzenberg, Waldsiedlung“ bzw. „Lorenzenberg, Ort“ zurückzulegen.

Da allerdings auch in Fahrtrichtung Aßling inzwischen der überwiegende Teil der Fahrten der MVV-Regionalbuslinie 447 einen direkten Zuganschluss in Aßling zur Fahrt in Richtung München Ostbahnhof (mit Halt in Grafing Bahnhof) aufweist und Aßling ebenfalls im Tarifring 11 liegt, könnten Fahrgäste aus Dorfen somit auch den Fahrweg über Aßling zur Fahrt in Richtung München wählen.

Daher wird vorgeschlagen, die Fahrten der MVV-Regionalbuslinie 447 in Fahrtrichtung Aßling künftig über Dorfen zu führen, während die Fahrten in Fahrtrichtung Grafing aufgrund der geschilderten Anschlussproblematik weiterhin auf direktem Weg ohne Bedienung von Dorfen nach Lorenzenberg geführt werden sollten.

Kosten

Die Mehrkosten für die Umsetzung dieser Maßnahme betragen ca. 2.000 €/Jahr.

Beschlussvorschlag

2.12.1. Der Fahrplan der Linie 447 wird so gestaltet, dass bei der Fahrten in Richtung Aßling, das der Ort Lorenzenberg anzufahren werden kann. In der Gegenrichtung „Richtung Grafing“ ist die örtliche Anbindung von Lorenzenberg nicht möglich, da aufgrund der längeren Fahrzeit, die an den Bahnhöfen Aßling und Grafing bestehenden Anschlüsse aufgegeben werden müssten.

2.12.2. Durch die Verwaltung sind die Mehrkosten von 2.000,00 €/Jahr einzuplanen.

Antrag von Fahrgästen

Von Fahrgästen werden die Einführung zusätzlicher Fahrten der MVV-Regionalbuslinie 447 von Montag bis Freitag um 15.10 Uhr ab Grafing Bahnhof nach Aßling, Rathaus sowie zusätzliche Rückfahrten von Aßling, Rathaus nach Grafing Bahnhof zwischen den bestehenden Abfahrten um 12.40 und 17.07 Uhr beantragt, insbesondere um zusätzliche Heimfahrtmöglichkeiten für Arbeitnehmer und Schüler weiterführender Schulen sowie von FOS/BOS und Berufsschulen aus Richtung München und Rosenheim zu ermöglichen.

Sachstand/Empfehlung

Bislang bietet die eigenwirtschaftliche und nicht in den MVV-Tarif integrierte Buslinie 45 (Grafing Bahnhof – Grafing Stadt – Lorenzenberg – Dorfen – Bad Aibling) der Firma Max Hollinger Omnibusunternehmen GmbH Fahrtalternativen um 14.10 und 16.10 Uhr ab Grafing Bahnhof sowie um 13.47 und 15.47 Uhr ab Lorenzenberg.

Die eigenwirtschaftliche Linie 45 wird vor allem von Schülern, die die Wirtschaftsschule Bad Aibling besuchen genutzt, wofür der Landkreis die entsprechenden Fahrkarten bei Kostenfreiheit des Schulweges bereitstellt.

Da in dieser Buslinie der MVV-Tarif allerdings keine Anwendung findet, müssen MVV-Zeittarifnutzer zusätzliche Einzelfahrscheine lösen (Haustarif Fa. Hollinger Einzelfahrt

Grafing – Oberelkofen/Lorenzenberg Erwachsener pro Fahrt 2,80 Euro; Kinder pro Fahrt 1,50 Euro).

Bis zum 09.12.2006 erkannte die Fa. Hollinger im Abschnitt „Grafing Bahnhof – Lorenzenberg – Dorfen – Pausmühle“ MVV-Fahrausweise an. Für die Anerkennung von MVV-Ausweisen erhielt Fa. Hollinger in den Jahren 2005 und 2006 im Rahmen des Verfahrens der realen Ertragskraft Ausgleichszahlungen in Höhe von ca. 2.800 Euro / Jahr.
Nach Angaben der Fa. Hollinger ist die Tarifanerkennung nicht rentabel und die Firma konnte auch nicht überzeugt werden, den MVV-Tarif auf ihrer eigenwirtschaftlichen Linie weiterhin anzuerkennen. Nach Prüfung durch den MVV, ist eine Bezuschussung eigenwirtschaftlicher Linien durch öffentliche Aufgabenträger nicht möglich. Das anerkannte Verfahren der realen Ertragskraft findet im gesamten Regionalbusverkehr des MVV Anwendung.

Bislang existieren auf der MVV-Regionalbuslinie 447 zwischen den Fahrten um 12.40 und 17.07 Uhr ab Aßling Bahnhof sowie 13.10 und 16.37 Uhr keine Fahrten.

Zusätzlich zum bestehenden Fahrplanangebot könnte das Fahrtenangebot auf der MVV-Regionalbuslinie 447 wie folgt verdichtet werden:

Der bislang um 13.32 Uhr an der Haltestelle „Aßling, Rathaus“ aussetzende Bus könnte anstelle der bislang vorhandenen Leerfahrt nach Grafing künftig um 14.40 Uhr ab Aßling, Rathaus als Linienfahrt der MVV-Regionalbuslinie 447 zurück nach Grafing Bahnhof geführt werden. In Aßling Bahnhof bestünde Anschluss zum Regionalzug in Richtung München, 14.46 Uhr. Gleichzeitig würde durch die Weiterfahrt des Busses um 14.48 Uhr in Richtung Lorenzenberg/Grafing Anschluss vom Regionalzug aus Richtung Rosenheim aufgenommen werden. Grundsätzlich zeigt sich durch die in der Vergangenheit zusätzlich realisierten Anschlüsse am Aßlinger Bahnhof, dass vermehrt Fahrgäste aus Richtung Lorenzenberg das Angebot über Aßling nutzen und sich das Angebot wachsender Nachfrage erfreut. In Grafing könnte mit Ankunft um 15.10 Uhr ein weiterer Anschluss zur S-Bahn Richtung München realisiert werden.

Um 15.10 Uhr könnte wie von den Antragstellern gewünscht eine zusätzliche Abfahrt ab Grafing Bahnhof in Richtung Lorenzenberg/Aßling über Oberelkofen mit direktem Anschluss vom Meridian aus Richtung Rosenheim realisiert werden. Diese Fahrt würde das bestehende Angebot der Linie 45 der Firma Max Hollinger ergänzen, dass Abfahrten um 14.10 und 16.10 Uhr ab Grafing Bahnhof aufweist. In Aßling Bahnhof bestünde erneut Anschluss zum Regionalzug Richtung München, Abfahrt 15.46 Uhr, so das für Fahrgäste aus dem Bereich Dorfen und Lorenzenberg eine weitere Fahrtmöglichkeit Richtung Grafing und München entstünde.

Eine Abfahrt um 16.07 Uhr ab Aßling, Rathaus mit Anschluss vom Regionalzug aus Richtung München, Ankunft 16.12 Uhr, zur Weiterfahrt des Busses Richtung Grafing Bahnhof, könnte das ausgebaute Fahrplanangebot abrunden. In Grafing Bahnhof bestünde ebenfalls wieder Anschluss zur S-Bahn in Richtung München.

Durch die erweiterten Fahrangebote auf der Linie 447 entstehen auch zusätzliche Angebote für Fahrgäste aus dem Gesamtbereich der Stadt Grafing.

<u>Kosten</u>

- Die Mehrkosten für die Einrichtung der neuen Fahrten um 14.40 und 16.07 Uhr ab Aßling, Rathaus sowie 15.10 Uhr ab Grafing Bahnhof belaufen sich auf ca. 15.300 Euro / Jahr.

Beschlussvorschlag

2.12.3. Der Fahrten auf der Linie 447 um 14.40 und 16.07 Uhr ab Aßling, Rathaus sowie 15.10 Uhr ab Grafing Bahnhof werden eingerichtet, um zusätzliche Heimfahrtmöglichkeiten für Arbeitnehmer und Schüler weiterführender Schulen sowie von FOS/BOS und Berufsschulen aus Richtung München und Rosenheim zu ermöglichen

2.12.4. Durch die Verwaltung sind die Mehrkosten von 15.300,00 €/Jahr einzuplanen.

2.13 Linie 449 und RB 449 (Poing-Pliening-Markt Schwaben-Anzing-Forstinning- Hohenlinden-Ebersberg)

Antrag von Fahrgästen

Es wurde beantragt, dass die Rufbuslinie 449 und das MVV-Ruftaxi 4460 künftig zur Abfahrt am Bahnhof Markt Schwaben den Bussteig der Linie 469 nutzen, da das Fahrpersonal bei S-Bahn-Verspätungen dort leichter wahrnehmen kann, ob noch umsteigende Fahrgäste aus der Unterführung von verspäteten S-Bahnen bzw. Regionalzügen heraneilen.

Sachstand/Empfehlung

Eine Verlegung der Haltestellenposition der Rufbuslinie 449 und das MVV-Ruftaxi 4460 auf den Bussteig der Linie 469 ist zum Fahrplanwechsel am 13.12.2015 kostenneutral möglich, da die Linien 449 und 469 ab Fahrplanwechsel durch den gleichen Unternehmer bedient werden.

Kosten

Die Umsetzung dieser Maßnahme erfolgt kostenneutral.

Beschlussvorschlag

2.13.1. Eine Verlegung der Haltestellenposition der Rufbuslinie 449 und das MVV-Ruftaxi 4460 auf den Bussteig der Linie 469 am Bahnhof in Markt Schwaben soll zum Fahrplanwechsel am 13.12.2015 umgesetzt werden.

2.14 Linie 451 und 452

Die Linie 452 wird seit 2008 durch die Firma Larcher eigenwirtschaftlich betrieben. Die Linien 451, 452 und 466 wurden vom Landkreis auf die Gemeinde Vaterstetten übertragen.

Aktueller Sachstand

Hinsichtlich der MVV-Regionalbuslinien 451 und 452 können hinsichtlich der Ausgestaltung des Fahrplanangebots ab Dezember 2015 derzeit leider noch keine weiteren konkreten Aussagen getroffen werden, da dies weitgehend von der weiteren Finanzierung der MVV-Regionalbuslinie 452 abhängt. Die ebenfalls in der Aufgabenträgerschaft der Gemeinde Vaterstetten liegende MVV-Regionalbuslinie 452 (Grub –

Parsdorf – Hergolding – Weißenfeld – Vaterstetten – Baldham) wird bislang eigenwirtschaftlich von der Fa. Larcher Touristik GmbH aus Markt Schwaben betrieben. Da das bisherige Finanzierungsmodell nicht mehr gegeben ist, bestehen in Abstimmung zwischen dem linienbetreibenden Verkehrsunternehmen und der Gemeinde Vaterstetten derzeit verschiedene Überlegungen, wie der Fortbetrieb der Linie langfristig gewährleistet werden kann, u.a. auch im Rahmen einer Fahrplanänderung.

Beschlussvorschlag

2.14.1. Der ULV-Ausschuss nimmt den aktuellen Sachstand der MVV-Regionalbuslinien 451 und 452 zur Kenntnis.

2.15 Linie 453 (Glonn-Egmating-Oberpframmern-Zorneding)

Kein Handlungsbedarf

2.16. Linie 460, 461, 462, 464 (PPA)

Aktueller Sachstand

- Zum Fahrplanwechsel am 15.12.2013 traten zahlreiche Verbesserungen im PPA-Netz in Kraft. Neben zahlreichen neuen Fahrten von Montag bis Freitag, verbunden mit dem Einsatz eines vierten Busses, wurde der Betrieb im Zuge dieser Änderung auch auf den Betrieb an Samstagen ausgeweitet.

  Die Resonanz auf das ausgebaute Fahrplanangebot ist durchwegs positiv. Die neu eingeführten Fahrten am Samstagen werden nach ersten Anfang 2014 durchgeführten Fahrgastzählungen i.d.R. von bis zu 10 Fahrgästen pro Fahrt genutzt und auch die neu eingeführten Fahrten von Montag bis Freitag werden zahlreich genutzt.

  Einen exakteren Aufschluss über die Angebotsnutzung sowie mögliche Optimierungsmöglichkeiten werden die 2015 seitens des MVV durchgeführten Fahrgastzählungen bringen. Auf deren Basis sollte über mögliche Anpassungen am neuen ausgebauten Angebot sowie der weiteren Zukunftsentwicklung des PPA-Verkehrs durch die PPA-Gemeinden entschieden werden.

Antrag des linienbetreibenden Verkehrsunternehmens

- Aufgrund der geringen Nachfrage wird für den 24. und 31. Dezember eine Einstellung des Linienbetriebs ab 15.00 Uhr beantragt.

Sachstand/Empfehlung

- Am 24. und 31. Dezember findet auf den Linien des PPA-Verkehrs seit der Angebotsausweitung im Dezember 2013 Verkehr wie an Samstagen statt. Bedingt durch die am 24. und 31. Dezember angepassten Ladenöffnungszeiten (i.d.R. bis 14.00 Uhr) zeigt sich auch auf den Buslinien eine geringere Nachfrage. Da auch in anderen Stadtverkehren, wie z.B. Erding, der Verkehr an diesen Verkehrstagen aufgrund der geringeren Nachfrage im Verlauf des Nachmittags eingestellt wird, ist der Antrag nachvollziehbar.

Beschlussvorschlag

2.16.1. Der ULV-Ausschuss nimmt den Sachstand zum Antrag zur Einstellung des Linienbetriebes der PPA-Linien am 24. und 31. Dezember ab 15.00 Uhr zur Kenntnis. Die Entscheidung zur Umsetzung obliegt den PPA-Gemeinden.

PPA Linie 460 (Poing-Grub-Landsham-Pliening-Poing)

Antrag über Gemeinde Pliening

Über die Gemeinde Pliening wurde beantragt auf Höhe des Anwesens „Weidachweg 56“ in Fahrtrichtung Pliening/Poing für die MVV-Regionalbuslinie 460 eine neue Haltestelle einzurichten.

Sachstand/Empfehlung

Die Haltestelle kann nach erfolgter Einrichtung zum Jahresfahrplanwechsel am 13.12.2015 fahrplanmäßig mitbedient werden. Da aufgrund der dünnen Besiedlung an der neu einzurichtenden Haltestelle kein großes Fahrgastaufkommen zu erwarten ist, kann eine dadurch entstehende Beeinflussung der Fahrplanstabilität nahezu ausgeschlossen werden.

Beschlussvorschlag

2.16.2. Der ULV-Ausschuss nimmt den Sachstand zum Antrag zur Einrichtung einer neue Haltestelle auf Höhe des Anwesens „Weidachweg 56“ in Fahrtrichtung Pliening/Poing (Linie 460) zur Kenntnis. Die Entscheidung zur Umsetzung obliegt den PPA-Gemeinden.

Antrag über Gemeinde Pliening

Basierend auf einem Einzelwunsch einer Bürgerin wurde beantragt, eine zusätzliche Busabfahrt der MVV-Regionalbuslinie 460 um 14.04 Uhr ab Poing (S) Nord einzurichten, da es dieses Angebot in der Vergangenheit bereits gegeben habe.

Sachstand/Empfehlung

Die nächste Busfahrt findet 20 Minuten später, um 14.24 Uhr statt. Eine Abfahrt um 14.04 Uhr ab Poing (S) Nord hat es in der Vergangenheit auf der MVV-Regionalbuslinie 460 bislang nicht gegeben.

Bis Januar 2002 existierte jedoch eine Fahrt der MVV-Regionalbuslinie 463 um 14.07 Uhr von Poing über Pliening und Gelting weiter nach Markt Schwaben, welche infolge von Umstrukturierungen im Gesamtangebot nicht mehr angeboten wurde.

Umlaufbedingt lässt sich die Einrichtung einer Abfahrt der MVV-Regionalbuslinie 460 um 14.04 Uhr nur durch Verschiebung der bestehenden Abfahrt um 14.24 Uhr um 20 Minuten auf 14.44 Uhr realisieren.

Die bisherige Abfahrt um 14.24 Uhr bietet für Schüler der Mittel- und Realschule Poing mit Unterrichtsende um 14.15 Uhr zur 7. bzw. 8. Unterrichtsstunde jedoch eine unmittelbare Heimfahrmöglichkeit, die dann nicht mehr gegeben wäre.

Kosten

- Die vsl. entstehenden Mehrkosten durch die Einrichtung einer zusätzlichen Abfahrt um 14.04 Uhr sowie Verschiebung der vorhandenen Fahrt um 14.24 Uhr auf 14.44 Uhr belaufen sich auf ca. 9.800 Euro/Jahr.

Beschlussvorschlag

2.16.3. **Der ULV-Ausschuss nimmt den Sachstand zum Antrag eine zusätzliche Busabfahrt auf der MVV-Regionalbuslinie 460 um 14.04 Uhr ab Poing (S) Nord einzurichten zur Kenntnis. Die Entscheidung zur Umsetzung obliegt den PPA-Gemeinden.**

PPA-Linien 460 und 461 Poing (S) – Grub – Pliening – Poing (S) und Poing (S) – Anzing – Obelfing

Antrag der Grünen Poing

Die Gemeinderatsfraktion Bündnis 90/Die Grünen der Gemeinde Poing beantragt, die nach 22.00 Uhr eingesetzten Busse durch Ruftaxilinien zu ersetzen. Begründet wird der Antrag damit, dass die Busse des PPA-Verkehrs in den späten Abendstunden überwiegend leer und gleichzeitig nur in viel zu großen Abständen verkehren würden. Ein Ersatz der derzeit verkehrenden Buslinien wird durch flexibel nach Kundenwunsch verkehrende Sammeltaxen vorgeschlagen, die am S-Bahnhof Poing zur Abfahrt bereitstehen sollen.

Sachstand/Empfehlung/Kosten

Derzeit existieren auf der MVV-Regionalbuslinie 460 im genannten Zeitraum von Montag bis Freitag Fahrten um 22.44 und 00.04 Uhr ab Poing (S) Nord Richtung Pliening und zurück nach Poing sowie auf der MVV-Regionalbuslinie 461 Fahrten mit der Abfahrt um 22.03 und 23.23 Uhr ab Poing (S) Süd bzw. entsprechende Rückfahrten um 22.17 und 23.37 Uhr ab Obelfing, Schwaigerstraße.

Auf den vorgenannten Fahrten werden laut durch den MVV erhobenen Zählungen i.d.R. jeweils 1 bis 5 Fahrgäste / Fahrt befördert.

Da diese Fahrten bis Dezember 2003 durch Linien des Landkreises Ebersberg (MVV-Regionalbuslinie 463 für den Bereich Pliening und MVV-Regionalbuslinie 465 für den Bereich Anzing) erfolgt sind und die Fahrten durch den Ausbau des PPA-Netzes die Fahrten auf den Linien des Landkreises entbehrlich wurden, erfolgt eine Refinanzierung der genannten Fahrten durch den Landkreis Ebersberg.

Ruftaxi-Linien benötigen ebenfalls einen Fahrplan sowie fest definierte Haltestellen, die je nach Bedarf zum Ein- und Ausstieg bedient werden.

Der bisherige Spätverkehr auf den MVV-Regionalbuslinien 460 und 461 wird durch ein Fahrzeug abgewickelt, weshalb die vorhandenen Fahrtmöglichkeiten abends jeweils lediglich einen 80-Minuten-Takt aufweisen. Bei Umstellung des vorhandenen Fahrtenangebots auf einen Ruftaxi-Verkehr wäre keine höheren Fahrtendichte möglich, da die mögliche Bedienung von Haltestellen in den Gemeinden Pliening und Anzing in den vorgesehenen Fahrplanzeiten berücksichtigt werden muss.

Durch die Bedienung von Pliening und Anzing ergäben sich bei Mitbedienung von Haltestellen im Gemeindegebiet von Poing u.U. lange Fahrzeiten, so dass mit einem Taxi folglich nicht jede S-Bahn angebunden werden kann.

Um mit einem Ruftaxi-Verkehr sowohl Fahrtmöglichkeiten Richtung Pliening, als auch Anzing anbieten zu können, wäre daher der Einsatz von zwei Taxen und die Aufteilung der Bedienungskorridore zwei Linien erforderlich. Eine Linie, welche den nördlichen Bereich mit der Bedienung von allen Haltestellen im nördlichen Gemeindebereich Poing (nördlich der Bahnstrecke) sowie allen Haltestellen auf Gebiet der Gemeinde Pliening abdeckt und eine zweite Linie, welche den südlichen Bereich mit der Bedienung von allen Haltestellen im südlichen Gemeindebereich Poing (südlich der Bahnstrecke) sowie allen Haltestellen im Gemeindebereich Anzing abdeckt. Dadurch wären für beide Ruftaxi-Linien eine Bedienung im 40-Minuten-Takt und damit die Anbindung jeder zweiten S-Bahn denkbar. Möglich wären somit Abfahrten beider Ruftaxi-Linien um 22.04, 22.44, 23.24 und 00.04 Uhr ab dem S-Bahnhof Poing.

Durch den Wegfall der Fahrten der MVV-Regionalbuslinien 460 und 461 ab 22.00 Uhr kann insgesamt eine Einsparung in Höhe von ca. 22.000 Euro / Jahr erzielt werden. Die Mehrkosten für die Einrichtung von zwei Ruftaxilinien, welche wie ausgeführt ab 22.00 Uhr den Betrieb auf den beiden vorgenannten MVV-Regionalbuslinien übernehmen könnten, würden sich bei jeweils vier Abfahrten (22.04, 22.44, 23.24 und 00.04 Uhr) auf insgesamt ca. 80.000 – 90.000 Euro / Jahr belaufen.

Da sich weder für den Fahrgast, noch aus wirtschaftlicher Sicht aus der Umwandlung in einen Ruftaxi-Betrieb aus unserer Sicht Vorteile ergeben, sondern bedingt durch eine andere Liniennummer eine geringere Angebotstransparenz sowie die dann erforderliche telefonische Voranmeldung eher Nachteile ergeben, sollte das bisherige Fahrplanangebot aufrechterhalten werden.

Für die Einrichtung o.g. Ruftaxi-Verkehre wäre zudem ein eigenes Ausschreibungsverfahren zu starten. Aufgrund der hierfür erforderlichen Fristen sowie dem Ablauf des Verfahrens wäre eine Einrichtung dieser Ruftaxilinien frühestens zum Fahrplanwechsel 2017 (ab 11.12.2016) realisierbar.

Da es sich bei dem Betrieb von Ruftaxilinien nach um einen Linienverkehr nach § 42 Personenbeförderungsgesetz (PbefG) handelt, ist für den Betreiber der Ruftaxilinie zudem eine sog. fachliche Eignung zum Busunternehmer erforderlich („Fachkundeprüfung Straßenpersonenverkehr ausgenommen Taxi- und Mietwagenverkehr“), welche derzeit nur wenige Taxiunternehmer besitzen. Gleichermaßen ist anhand der derzeit dem MVV vorliegenden Erfahrungen von Ausschreibungen von Ruftaxilinien das Interesse von Taxi- und Busunternehmen am Betrieb der Ruftaxilinien sehr gering, so dass aufgrund dessen die Anzahl eingehender Angebote erfahrungsgemäß gering ist oder weiter entfernt anreisende Unternehmen entsprechende An- und Abfahrtswege in ihren Angeboten miteinpreisen.

<u>Beschlussvorschlag</u>

2.16.4. Der ULV-Ausschuss nimmt den Sachstand zum Antrag der Gemeinderatsfraktion Bündnis 90/Die Grünen der Gemeinde Poing, die nach 22.00 Uhr eingesetzten Busse auf den Linie 460/461 durch Ruftaxilinien zu ersetzen, zur Kenntnis. Die Entscheidung zur Umsetzung obliegt den PPA-Gemeinden.

PPA-Linie 461 Poing (S) – Anzing – Obelfing

Antrag von Fahrgästen/MVV/Verwaltung

Beantragt wird die Einführung einer Verstärkerfahrt an Schultagen zur Entlastung der Fahrt der MVV-Regionalbuslinie 461 um 7.17 Uhr ab Obelfing, Schwaigerstraße.

Sachstand/Empfehlung

Aufgrund zunehmender Nachfrage kommt es auf der Fahrt der MVV-Regionalbuslinie 461 um 7.17 Uhr ab Obelfing, Schwaigerstraße verstärkt zu Kapazitätsengpässen. Die Fahrt wird derzeit an Schultagen von ca. 60 bis 70 Fahrgästen genutzt.

Die neuen, größeren Fahrzeuge verfügen zwar über eine Gesamtkapazität von 75 Plätzen, davon 24 Sitzplätze, dennoch wird das Fahrzeug bereits bei einer Besetzung von 60 bis 65 Personen i.d.R. für den Fahrgast als unangenehm voll empfunden.

Da davon auszugehen ist, dass die Schüler- und Fahrgastzahlen in Fahrtrichtung Poing zum Schuljahr 2015/16 weiter ansteigen werden, wird ab September 2015 der Einsatz eines morgendlichen Verstärkerbusses unumgänglich sein.

Umlaufbedingt ist der ausschließliche Einsatz eines größeren und daher kapazitätsstärkeren Fahrzeugs für die Fahrt 7.17 Uhr ab Obelfing, Schwaigerstraße nicht möglich, da das Regelfahrzeug in den Vorleistungen sowie im Nachgang unmittelbare weitere
Einsätze vollzieht, so dass hierdurch kein Kostenvorteil entstünde.

Kosten

Durch die zusätzliche Verstärkerfahrt von Montag bis Freitag an Schultagen Abfahrt 7.17 Uhr ab Obelfing, Schwaigerstraße bis Poing, Schulzentrum entstehen Mehrkosten. Diese werden mit den PPA-Gemeinden nach den übertragenen Beförderungsleistungen abgerechnet, wie dies schon jetzt auch bei anderen Leistungen gemacht wird.

Beschlussvorschlag

2.16.5. Der ULV-Ausschuss stimmt dem Einsatz eines Verstärkerbusses von Montag bis Freitag an Schultagen Abfahrt 7.17 Uhr ab Obelfing, Schwaigerstraße bis Poing, Schulzentrum zu.

2.16.6. Die Kostenabrechnung erfolgt mit den PPA-Gemeinden in altbewährter Form durch den MVV, nach den übertragenen Beförderungsleistungen.

2.16.7. Durch die Verwaltung sind dafür im Haushalt 2015 und folgende vorsorglich 5.000 € an Kostenbeteiligung für die Mehrkosten einzuplanen.

PPA-Linie 464 Poing (S) – Mitterfeldring/Stahlgruber –Bergfeldstraße – Poing (S)

Antrag von Fahrgästen/Bewohnern

Beantragt wird die Einrichtung einer neuen Haltestelle am Neubaugebiet Poing, Seewinkel.

Sachstand/Empfehlung

Derzeit gibt es seitens der Gemeinde Poing noch keine Überlegungen zwischen den bestehenden Haltestellen „Bergfeldsee“ und „Gebrüder-Grimm-Straße“ (Distanz ca. 900 Meter) eine weitere Haltestelle einzurichten.

Die nächstgelegenen Haltestellen „Bergfeldsee“ und „Gebrüder-Grimm-Straße“ sind vom Neubaugebiet fußläufig bis zu ca. 600 Meter entfernt. Um jedoch dem Neubaugebiet eine unmittelbare Busanbindung zu bieten, wird vorgeschlagen, bereits zum Schuljahresbeginn im September 2015 eine neue zusätzliche Haltestelle in der Bergfeldstraße, Höhe Einmündung Salamanderstraße, einzurichten, an der dann sowohl die MVV-Regionalbuslinie 464 als auch im Rahmen der Schülerbeförderung Richtung Vaterstetten/Baldham die MVV-Regionalbuslinie 465 halten sollten.

Es muss jedoch darauf geachtet werden, dass die derzeitige Umlaufzeit der MVV-Regionalbuslinie 464 von 12 Minuten nicht verändert wird um die S-Bahn-Anschlüssen im Vor- und Nachlauf sicherzustellen um dadurch unverhältnismäßig lange Umsteigezeiten zu vermeiden.

Beschlussvorschlag

2.16.8. Der ULV-Ausschuss begrüßt die Einrichtung einer neuen zusätzliche Haltestelle in der Bergfeldstraße, Höhe Einmündung Salamanderstraße, an der dann sowohl die MVV-Regionalbuslinie 464, als auch im Rahmen der Schülerbeförderung Richtung Vaterstetten/Baldham die MVV-Regionalbuslinie 465 halten kann.

2.16.9. Die Entscheidung und Umsetzung obliegt den PPA-Gemeinden.

Umsetzung von Beschlüssen:

Mit der Änderung des Linienverlaufes der Regionalbuslinie 465, wurden zum Fahrplanwechsel am 12.12.2004 auf den MVV-Regionalbuslinien 460 und 461 zusätzliche Fahrten im Spätverkehr eingeführt, die durch den Landkreis refinanziert werden. Diese Refinanzierung gilt auch für weitere Beförderungsleistung die der Landkreis auf den PPA-Linien veranlasst (z.B. im Rahmen der Schülerbeförderung zum Schulzentrum Poing).

Der MVV führt ein vereinbartes einfaches aber auch gerechtes Abrechnungsverfahren auf den MVV-Regionalbuslinien 460 und 461 durch und errechnet die Refinanzierungskosten die durch den Landkreis Ebersberg zu tragen sind.

Aus diesem Grunde werden auf Basis der gegebenen Kostensätze die anfallenden Leistungen abgerechnet. Es gibt keine gesonderten Kostensätze für die einzelnen Linien, sondern nur einen gemeinsamen Kostensatz für die Linien 460, 461, 462 und 464, was der engen Verknüpfung der Linien geschuldet ist. Dementsprechend werden auch die Kostendeckungsgrade für das gesamte Paket 460, 461, 462 und 464 herangezogen.

Diese vom Landkreis Ebersberg übertragenen Beförderungsleistungen an den PPA betragen nach dieser Abrechnung für das Jahr 2014 und nach Abzug der Einnahmen einen Fehlbetrag von 25.065,80 €, der vom Landkreis Ebersberg zu tragen ist.

Beschlussvorschlag

2.16.10. Ausschuss nimmt den Refinanzierungsbericht für das Jahr 2014 auf den PPA-Linien zur Kenntnis Die Entscheidung und Umsetzung obliegt den PPA-Gemeinden

2.17. Linie 463 (Rundkurs Markt Schwaben-Pliening-Kirchheim-Poing-Markt Schwaben)

MVV-Regionalbuslinie 263 Messestadt West – Kirchheim – Feldkirchen / Neue Linie Messestadt Ost – Kirchheim – Landsham – Pliening – Gelting

Antrag der Gemeinde Pliening

Antrag von Bürgern der Gemeinde Pliening sowie der Gemeinde Pliening selbst zur Einführung einer Direktverbindung zwischen der Münchner U-Bahn-Station Messestadt Ost (U2) über Kirchheim, Landsham, Pliening nach Gelting.

Im 1. ULV-Ausschuss am 23.07.2014 wurde unter 2.16.1. zur Linie 463, bezüglich gleichlautenden Antrag der Gemeinde Pliening folgender Beschluss gefasst:

„Eine neue Express-Linie „Messestadt Ost – Kirchheim – Landsham – Pliening – Gelting“ wird wegen der sehr hohen zu erwartenden Kosten und ausreichenden Anbindung des Gemeindebereichs Pliening an das Schnellbahnsystem nicht eingeführt. Dafür soll eine Verlängerung und finanzielle Beteiligung des Landkreises Ebersberg auf der im Dezember 2019 im Nahverkehrsplan des Landkreises München neu zu schaffenden Linie 262 auf der Relation Messestadt Ost – Heimstetten - Kirchheim dann bis Landsham – Pliening – Gelting geprüft, eine konkrete Umsetzung für den Landkreis Ebersberg erarbeitet und dem Ausschuss dann zur Entscheidung vorgelegt werden.“

Sachstand/Empfehlung

Eine Verlängerung der MVV-Regionalbuslinie 263 (Messestadt West – Kirchheim – Feldkirchen) über Kirchheim hinweg nach Pliening und Gelting ist aufgrund der bestehenden Konzeption und des noch bis Dezember 2019 laufenden Verkehrsvertrages der MVV-Regionalbuslinie 263 nicht möglich und würde aufgrund der längeren Fahrzeit auch nicht dem Wunsch der Gemeinde Pliening entsprechen, eine möglichst direkte Schnellbusverbindung zur U-Bahnstation Messestadt Ost (U-Bahnlinie U2) zu ermöglichen.

Daher empfiehlt sich die Einrichtung einer neuen Schnellbuslinie. Da eine mögliche neue Schnellbuslinie auf der Relation „Messestadt Ost – Kirchheim – Landsham – Pliening – Gelting“ auf weiten Teilen jedoch im Gebiet des Landkreises München verkehrt und die Linie auch von der Gemeinde Kirchheim beantragt wurde, ist hierbei der Landkreis München als dort zuständiger Aufgabenträger für den öffentlichen Personennahverkehr zu beteiligen. Der 2013 beschlossene Nahverkehrsplan des Landkreises München sieht die Einrichtung einer Schnellbusverbindung auf dieser Relation allerdings nicht vor.

Der Landkreis München hat jedoch mit Beschluss des Ausschusses für Mobilität und Infrastruktur am 19.01.2015 den Antrag der Gemeinden Kirchheim und Pliening auf Einrichtung eines Schnellbusses von Gelting über Pliening und Landsham nach Kirchheim und

von dort ohne Halt als Schnellbus zur Messestadt Ost (U) insofern aufgenommen, als das der Vorschlag im Rahmen der ersten Fortschreibung des Nahverkehrsplans in den kommenden Jahren aufgegriffen und umfassend geprüft werden soll.

Zudem sollen in den kommenden Monaten Gespräche mit allen Beteiligten, dem Landkreis München, dem Landkreis Ebersberg, den Gemeinden Kirchheim und Pliening sowie dem MVV stattfinden, um die Wünsche der Gemeinden aufzunehmen und anschließend die Möglichkeiten der Einrichtung einer derartigen Direktverbindung zur Messestadt Ost detailliert prüfen zu können.

Beschlussvorschlag:

2.17.1. Der ULV-Ausschuss nimmt den Sachstand zur Einführung einer Direktverbindung zwischen der Münchner U-Bahn-Station Messestadt Ost (U2) über Kirchheim, Landsham, Pliening nach Gelting zur Kenntnis.

2.18 Linie 465 (Poing-Neufarn-Anzing-Baldham)

Antrag der Verwaltung Landratsamt Ebersberg Schülerbeförderung

MVV-Regionalbuslinie 465 Poing (S) Süd – Anzing – Baldham (S) Nord

Antrag von MVV/Verwaltung

Seitens MVV und Verwaltung wird beantragt, die Fahrten Montag bis Donnerstag 13.18 Uhr ab Baldham, Humboldt-Gymnasium nach Poing, Blumenstraße sowie an Freitagen 13.18 Uhr ab Baldham, Humboldt-Gymnasium nach Poing, Gebrüder-Grimm-Straße, künftig mit einem Gelenkbus statt einem 12-Meter-Solobus durchzuführen.

Sachstand/Empfehlung/Kosten

- Bereits in den ULV-Ausschüssen am 20.07.2011, 25.07.2012 und 23.07.2013 zur Linie 465 wurde die Entwicklung der Schülerzahlen zum Gymnasium Vaterstetten mit zusätzlich ca. 20 bis 25 Schülern jährlich aus Poing veranschaulicht. Allein die Wohnungsentwicklung in Poing bestätigt diesen Trend. Wenn also diese Schüler nicht in Markt Schwaben beschult werden sollen, wo sie mit der S-Bahn hinfahren könnten, müssen die Platzkapazitäten auf der Linie 465 sukzessive erhöht werden.

- Seitens der Verwaltung wird deshalb nochmals darauf hingewiesen, dass nachdem Schüler aus Poing nicht mehr am Gymnasium in Kirchheim aufgenommen werden und sich die Schüler aus Poing wegen des neuen Gymnasiums in Kirchseeon nach Vaterstetten orientieren, sich die Schülerzahlen mit Beförderungsanspruch aus Poing weiter erhöhen. Waren es im Schuljahr 2010/2011 noch 78 Schüler, so waren es für das Schuljahr 2011/2012 107 Schüler, 2012/2013 131 Schüler, Schuljahr 2013/14 143 Schüler und im Schuljahr 2014/15; 152 Schüler. Es werden für das Schuljahr 2015/16 rund 165 Schüler aus Poing erwartet. Setzt sich dieser Trend fort, werden in 3 Jahren rund 200 Schüler aus Poing sein. Diese Schülerzahlen benötigen weitere Beförderungskapazitäten an Verstärkerbussen auf der Regionallinie 465 früh als auch mittags. Würde man die Schüler aus Poing jedoch im Gymnasium Markt Schwaben beschulen, erfolgt die Beförderung mit der S-Bahn. Das Einsparungspotential würde bei Wegfall von 2 Verstärkerbussen auf der Linie 465 (früh und mittags) bei jährlich 100.000 € liegen.

  Dazu fasste der 21. ULV-Ausschuss am 25.07.2012 TOP 7 zur Linie 465 unter 2.8.6. folgendem Beschluss:

„Der ULV-Ausschuss empfiehlt, dass Schüler aus Poing das Gymnasium Markt Schwaben besuchen, um zu erwartende weitere hohe Kosten für den ÖPNV für Verstärkerfahrten auf der Linie 465 zu vermeiden.“

Für die Frühfahrten auf der Regionalbuslinie 465 sind nach den uns vorliegenden Schülerzahlen im Schuljahr 2015/2016 die Kapazitätsgrenze der eingesetzten Busse erreicht. Vorsorglich muss deshalb eine Verstärkung eingeplant werden, um zum Schuljahresbeginn bei Kapazitätsengpässen reagieren zu können. Ein erhöhter Beförderungsbedarf ist außerdem bei der Nachmittagsbeförderung zu erwarten, da schon jetzt die Kapazitätsgrenzen erreicht sind. Wie sich der Beförderungsbedarf am Nachmittag im neuen Schuljahr 2015/16 genau darstellt ist nicht vorhersehbar. Für eine Verstärkerfahrt an Nachmittagen wären bei derzeitigem Kostenstand zusätzlich ca. 5.000 €/Jahr und Beförderungstag bereitzustellen.

Dazu fasste der 01. ULV-Ausschuss am 25.07.2014 zur Linie 465 unter 2.17.1. folgenden Beschluss:

„Der zusätzliche Bedarf an Verstärkerbussen auf der Linie 465 für Schüler des Gymnasiums Vaterstetten ist ständig zu überwachen und bei Bedarf einzusetzen.“

Wie bereits angemerkt, nahm die Anzahl der Schüler die aus Richtung Poing/Anzing das Humboldt-Gymnasium sowie die Staatliche Realschule Vaterstetten in Baldham besuchen in den vergangenen Jahren kontinuierlich zu. Auch heuer ist voraussichtlich erneut von einem Anstieg der Schülerzahlen auszugehen.

Zum Fahrplanwechsel am 13.12.2015 wird der Betrieb der MVV-Regionalbuslinie 465 vom Verkehrsunternehmen Larcher übernommen, welcher im Rahmen der bereits 2014 seitens des MVV durchgeführten Ausschreibung als wirtschaftlichster Anbieter der Linie hervorgegangen ist. Im Zuge des Vergabeverfahrens wurde aufgrund der in der Vergangenheit immer weiter angestiegenen Schülerzahlen für die stark besetzte Fahrt mit Abfahrt um 07.15 Uhr ab Poing, Mitterfeldring nach Baldham, Humboldt-Gymnasium der Einsatz eines Gelenkbusses (bislang verkehrt dort ein 12-Meter-Solobus) gefordert. Durch diese Kapazitätssteigerung können die zu erwartenden morgendlichen Fahrgaststeigerungen aufgefangen werden und so bei Bedarf auch die Verteilung der Schüler auf die einzelnen Fahrten flexibler angepasst werden, so dass im morgendlichen Schülerverkehr ausreichende Kapazitäten zur Verfügung stehen sollten.

Bereits heute ist allerdings eine starke Nachfrage auf den Fahrten nach Unterrichtsschluss zur 6. Unterrichtsstunde zu verzeichnen. Dort verkehren neben dem Regelfahrzeug der MVV-Regionalbuslinie 465 derzeit von Montag bis Donnerstag zwei zusätzliche nur an Schultagen verkehrende Busse für Schüler in Richtung Poing, am Freitag sogar drei Busse, da dort i.d.R. kein Nachmittagsunterricht stattfindet. Da die Fahrten teilweise mit bis zu 70 Schülern bereits heute z.T. stark belegt sind, sollte im Hinblick auf weiter ansteigende Schülerzahlen der morgens eingesetzte Gelenkbus künftig auch die Fahrten Montag bis Donnerstag 13.18 Uhr ab Baldham, Humboldt-Gymnasium nach Poing, Blumenstraße sowie an Freitagen 13.18 Uhr ab Baldham, Humboldt-Gymnasium nach Poing, Gebrüder-Grimm-Straße durchführen, um hier ebenfalls ein ausreichendes Platzangebot für die steigende Anzahl der zu befördernden Schüler sicherzustellen.

<u>Kosten</u>

Durch den Einsatz eines Gelenkbusses statt wie vorgesehen eines 12-Meter-Solobusses auf den beiden o.g. Fahrten entstehen Mehrkosten von ca. 10.300 €/Jahr.

Die Ausweitung der durch den Gelenkbus zu absolvierenden Fahrten ist kostengünstiger als der Einsatz eines weiteren Verstärkerbusses, da der Einsatz eines weiteren Fahrzeugs mit Mehrkosten von ca. 28.000 Euro / Jahr zu veranschlagen ist.

Seitens der Verwaltung wird bei der Schülerbeförderung von Schülern des Gymnasiums Vaterstetten weiterhin ein erhöhter Bedarf an Beförderungskapazitäten erwartet. Zusätzliche Verstärkerleistungen sind daher einzuplanen.

Beschlussvorschlag

2.18.1. In Hinblick auf die weiter ansteigenden Schülerzahlen soll der morgens eingesetzte Gelenkbus künftig auch die Fahrten Montag bis Donnerstag 13.18 Uhr ab Baldham, Humboldt-Gymnasium nach Poing, Blumenstraße sowie an Freitagen 13.18 Uhr ab Baldham, Humboldt-Gymnasium nach Poing, Gebrüder-Grimm-Straße durchführen, um hier ebenfalls ein ausreichendes Platzangebot für die steigende Anzahl der zu befördernden Schüler sicherzustellen.

2.18.2. Für den Einsatz des Gelenkbusses sind durch die Verwaltung im Haushalt 2016 und folgende, 10.300 € auf der Linie 465 einzuplanen.

2.18.3. Die Verwaltung wird beauftragt den zusätzlichen Bedarf an Verstärkerbussen auf der Linie 465 für Schüler des Gymnasiums Vaterstetten ständig zu überwachen und bei Bedarf einzusetzen.

2.18.4. Durch die Verwaltung sind im Haushalt 2016 vorsorglich 25.000 € für den Einsatz von Verstärkerbussen auf der Linie 465 einzuplanen.

2.19. Linie 466 (Poing-Neufarn–Parsdorf-Weißenfeld-Hergolding-Baldham)

Information

Die eingerichtete Linie 466 wurde der Gemeinde Vaterstetten zum Fahrplanwechsel im Dezember 2009 übertragen. Die Kosten zum Betrieb der Linie 466 trägt die Gemeinde Vaterstetten. Der Landkreis Ebersberg beteiligt sich mit den eingesparten Kosten durch die Integration der Schulbuslinie 5/6 jährlich in Höhe von 12.000,00 €.

Der Verkehrsvertrag über die MVV-Regionalbuslinie 466 (Poing – Neufarn – Parsdorf – Baldham), welche der Aufgabenträgerschaft der Gemeinde Vaterstetten obliegt, läuft hingegen zum 12.12.2015 aus. Am 07.05.2015 wurde daher die Folgeausschreibung der MVV-Regionalbuslinie 466 für einen Zeitraum von acht Jahren (Zeitraum 13.12.2015 bis 09.12.2023) am 07.05.2015 vom Gemeinderat der Gemeinde Vaterstetten beschlossen. Die bisherige Linienführung sowie das derzeitige Leistungsbild werden wie gehabt beibehalten.

- Die Beförderung von Schülern aus Hergolding, Weißenfeld und Parsdorf die seit Januar 2010 in den Linienverkehr der Linien 466 integriert sind werden somit weiterhin mit der Linie 466 befördert.

Beschlussvorschlag

2.19.1. Der ULV-Ausschuss nimmt die Informationen zur MVV-Regionalbuslinien 466 zur Kenntnis.

2.20 Linie 469 (Markt Schwaben-Forstinning-Forstern-Hohenlinden)

Kein Handlungsbedarf

2.21. Linie 505, 507, 512 und 568 des Landkreises Erding

Kein Handlungsbedarf seitens des Landkreises Ebersberg

2.22 RVO Linie 9410

Antrag

Über die Gemeinde Hohenlinden ging der Antrag eines Bürgers ein, auf der RVO-Linie 9410 eine zusätzliche Abfahrt um kurz nach 9 Uhr zu schaffen, um so eine frühere Fahrtmöglichkeit für Nutzer der „IsarCard9Uhr“ zu ermöglichen.

Sachstand

Bei der RVO-Linie 9410 handelt es sich um eine eigenwirtschaftliche Linie der Regionalverkehr Oberbayern GmbH (RVO), so dass MVV und Landkreis Ebersberg keinen unmittelbaren Einfluss in die Ausgestaltung des Leistungsbildes dieser Linie haben. Grundsätzlich bestehen ab Hohenlinden, Gasthaus zur Post derzeit allerdings bereits Fahrten um 8.26 und 9.53 Uhr. Der Fahrplanantrag wurde jedoch seitens des MVV an die RVO mit der Bitte um Prüfung weitergeleitet.

Beschlussvorschlag

2.22.1 Der ULV-Ausschuss nimmt den Sachstand des Antrages der Gemeinde Hohenlinden zur RVO-Linie 9410, eine zusätzliche Abfahrt um kurz nach 9 Uhr zu schaffen, zur Kenntnis

Weitere Informationen Line 9410

Seitens der DB Oberbayernbus RVO, wurden auf der eigenwirtschaftlichen Linie 9410 einige Beförderungskurse zu Lasten der Fahrgäste zum 01.09.2011 eingestellt. In langen Verhandlungen und Gesprächen mit dem RVO ist es mit Unterstützung des MVV, der betroffenen Gemeinden Forstinning, Hohenlinden und Anzing gelungen, ein jetzt zufriedenstellendes Angebot seit 11.12.2011 auf der Linie 9410 für die Fahrgäste anzubieten. Beschwerden liegen seit der Fahrplanänderung nicht mehr vor.

Die Verspätungen dieser Linie sind, bedingt durch die Verkehrsbelastung der B12 Hohenlinden – Forstinning, vorwiegend zu Berufsverkehrszeiten gegeben und können im weiteren Fahrtverlauf über Forstinning und Anzing nicht kompensiert werden. Entsprechendes gilt für die Gegenrichtung.

2.23 RVO-Linie 9421 (Wasserburg-Steinhöring-EBE-Grafing Bhf.)

Information

Derzeit ist der Verwaltung nicht bekannt, ob auf der eigenwirtschaftlichen Linie 9421 Fahrplanänderungen ab Fahrplanwechsel im Dezember 2015 vorgesehen sind. Neben dem im Dezember 2014 eingeführten Stundentakt ist auch geplant den MVV Tarif auf der Strecke Forsting - Reithmehring Bahnhof für den Filzenexpress im Dezember 2015 einzuführen. Inwieweit dies Auswirkungen auf den Fahrplan der Linie 9421 hat ist abzuwarten.

Das Defizit für die Integration der Strecke Forsting - Reithmehring Bahnhof tragen der Landkreis Rosenheim und die Anliegergemeinden. Die erwarteten Defizitkosten betragen nach einer ersten Einschätzung 120.000,00 €/Jahr.

Bei Fahrplanänderungen der eigenwirtschaftlichen RVO-Linie 9421, wird sich die Verwaltung für die Interessen unserer Fahrgäste unter Einbeziehung der Gemeinden Steinhöring, Ebersberg und Grafing einsetzen.

2.24. Eigenwirtschaftliche Linie Wetterling-Glonn der Frima Ettenhuber

Kein Handlungsbedarf

2.25 S-Bahn S2

Information:

Auf der Regionalkonferenz der Bayerische Eisenbahngesellschaft (BEG) am 24.06.2015 gab es für die S2 folgende Informationen:

- Ein großer Fortschritt konnte bei der barrierefreien Erschließung der S-Bahnstationen entlang der S2 erreicht werden. Der Ministerrat hat 2013 ein Folgeprogramm zum barrierefreien Ausbau beschlossen, in dem unter anderem die S 2-Stationen Markt Schwaben, Poing, Heimstetten, Feldkirchen und Riem Berücksichtigung gefunden haben. Das Ausbauprogramm umfasst insgesamt 26 Stationen und wird vom Freistaat Bayern mit rund 60 Mio. € gefördert. Im Zeitraum bis 2018 soll DB Station und Service das Ausbauprogramm umsetzen.

- Am S-Bahnhof in Markt Schwaben ist der Bau eines zusätzlichen Bahnsteigs geplant.

- Im neuen Bundesverkehrswegeplan ist der 4-gleisige Ausbau Markt Schwaben bis Riem sowie der 2-gleisige Ausbau von Markt Schwaben bis Tüßling angemeldet. Eine Entscheidung ist bis Ende des Jahres 2015 zu erwarten.

Problem volle Züge der S2

Die Verwaltung möchte noch auf das Problem der sehr vollen S2 zu den Hauptverkehrszeiten in Poing Richtung München und zurück hinweisen. Trotz des Einsatzes von Langzügen zu den Hauptverkehrszeiten und der Express S-Bahn ab Markt Schwaben konnte das Problem der sehr vollen S2 nicht umfassend für die Anliegergemeinden gelöst werden. Auch in Hinsicht auf die Bevölkerungsentwicklung in Poing besteht hier unbedingter Handlungsbedarf des Freistaates als Besteller der Verkehrsleistung. Um nach Verbesserungen der Situation zu suchen, gab es am 23.06.2015 ein Gespräch auf Einladung des Bürgermeisters der Gemeinde Poing an dem die Anliegergemeinden Feldkirchen, Heimstetten, der MVV sowie

Vertreter der Landkreise München und Ebersberg teilnahmen. Als Problemlösung und Vorschlag an den Freistaat wird ein künftiger Halt der Express S-Bahn auch in Poing gesehen. Alternativ dazu soll auch der Halt des Regionalzuges in Poing geprüft werden. Herr Niedergesäß hat als Landrat und Sprecher der Verbundlandkreise Unterstützung zur Lösung des Problems der S2 zugesagt.

2.26. S-Bahn S4/S6

Kein Handlungsbedarf;

Informationen für geplante Maßnahmen auf der S4/S6 gab es auf Regionalkonferenz der Bayerische Eisenbahngesellschaft (BEG) am 24.06.2015 nicht.

2.27. Regionalzüge

Filzenexpress

Sollte die Strecke des Filzenexpresses in den 1980er Jahren sogar stillgelegt werden, so fuhren seit 1995 wieder regelmäßig Züge im Zwei-Stunden-Takt. Mit dem Bau des Begegnungsbahnhofes in Steinhöring, der ab Fahrplanwechsel im Dezember 2014 in Betrieb genommen wurde, fährt der Filzenexpress nun im Stundentakt. Seit Dezember 2014 fährt auch unsere neue Rufbuslinie 443 (Steinhöring – Abersdorf – Sankt Christoph – Tulling – Frauenneuharting – Traxl – Steinhöring), die sehr gut von unseren Fahrgästen angenommen wird.

Der Ausbau und die Sanierungsarbeiten durch die Südostbayernbahn (SOB) am Tullinger und Steinhöringer Bahnhof sind abgeschlossen.

Einen sehr großen Anteil an den gestiegenen Fahrgastzahlen des Filzenexpresses hat vor allem der Landkreis Ebersberg, da es zum einen gelungen ist mit einigen Fahrten auch Ebersberg und Grafing Stadt nach und von München als Express anzubinden. Zum anderen wurde der Schulbusverkehr aus dem Gemeindebereich Steinhöring, der Mittelschule Ebersberg, der Realschule Ebersberg und des Gymnasiums Grafing auf den Filzenexpress verlagert.

Beim Fahrplan des Filzenexpresses ist die Schülerbeförderung mit den Umstiegen in Ebersberg für Schüler der Schulzentren Ebersberg, Grafing und Kirchseeon im Fahrplan ausreichend berücksichtigt.

Schnelle Umstiege in Grafing Bahnhof auf den Meridian und umgekehrt von der Zeit 06 auf 10 Richtung Wasserburg und 47 auf 51 Richtung München erweiterte Abendfahrten und Wochenendfahrten ab Dezember 2014 sind weitere Angebote für unsere Fahrgäste.

Ab Dezember 2015 ist für den Filzenexpress seitens des Landkreises Rosenheim geplant, den MVV Tarif auf der Strecke Forsting - Reithmehring Bahnhof einzuführen. Die Gesellschafterversammlung des MVV hat dem Antrag bereits zugestimmt, wenn das Defizit durch den Verursacher getragen wird. Das Defizit für die Integration der Strecke Forsting - Reithmehring Bahnhof tragen der Landkreis Rosenheim und die Anliegergemeinden. Die erwarteten Defizitkosten betragen nach der ersten Einschätzung 120.000,00 €/Jahr. Die genaue Feststellung der Defizitkosten erfolgt derzeit.

Information zum derzeitigen Stand der Barrierefreiheit an den Bahnhöfen des Filzenexpress:

Die Südostbayernbahn (SOB) baute in den letzten Jahren die Bahnhöfe entlang der Strecke Wasserburg – Ebersberg stufenfrei aus. Sie war dazu vom Gesetzgeber nicht verpflichtet. Dennoch besteht immer noch keine vollständige Barrierefreiheit. Dies liegt an den Fahrzeugen, die in Steinhöring halten. Die Anhebung der Bahnsteige auf 76 cm, z.B. im Zuge der Errichtung des Kreuzungsbahnhofs in Steinhöring, reicht weiterhin nicht aus, ohne Hilfsmittel mit einem Rollstuhl in den Filzenexpress einsteigen zu können. Wie im Verkehrsvertrag vereinbart, werden somit mindestens bis 2024 Züge der Baureihe VT 628 halten. Diese Züge verfügen über Stufen und sind dadurch ohne Hilfsmittel nicht barrierefrei. Eine vollständige Barrierefreiheit wäre nur zu erreichen gewesen, wenn die Bayerische Eisenbahngesellschaft (BEG) bei der Ausschreibung der Verkehrsleistung für den Filzenexpress neue Züge verlangt hätte. Angesichts der begrenzten Finanzmittel für die Bestellung des Regionalverkehrs konnten die staatlichen Mittel allerdings entweder in neue Züge oder in eine Verbesserung des Fahrplanangebots investiert werden. Unter Einbindung des SOB-Fahrgastbeirats hatte die BEG entschieden, den Filzenexpress werktags im Stundentakt und häufiger umsteigefrei nach München fahren zu lassen. Hätte sie neue barrierefreie Züge bestellt, wären die Fahrplanverbesserungen nicht möglich gewesen. Für den weiteren Einsatz der Baureihe VT 628 sprach außerdem, dass die Züge sehr zuverlässig und bei der SOB noch in einem guten Zustand sind.

Einrichtung von mobilen Rampen an ausgewählten Bahnhöfen durch die Südostbayernbahn:

Die SOB und die BEG wollen den unbefriedigenden Zustand für Rollstuhlfahrer oder auch für Nutzer von Rollatoren nicht einfach so bestehen lassen. Gemeinsam mit Vertretern des Einrichtungsverbund Betreuungszentrum EVBZ Steinhöring und Gemeinderäten vor Ort erarbeitete die SOB eine unkonventionelle Lösung mit einer mobilen Rampe, die folgendermaßen aussieht:

Mit einer mobilen Rampe wird der Spalt zwischen Bahnsteig und Zugboden überwunden. Sie besteht aus stabilem Metall und ist durch eine Person tragbar bzw. aufstellbar. Die Rampe wird in Steinhöring am Bahnsteig vandalismussicher verschlossen installiert. Das Schloss kann nur mit einem Schlüssel geöffnet werden. Gleichzeitig werden an den Haltepunkten in Ebersberg, Grafing Stadt und Grafing Bahnhof entsprechende Einstiegshilfen eingerichtet, damit die Rollstuhlfahrer auch wieder aussteigen können. Die Bahnhöfe östlich von Steinhöring werden derzeit noch nicht mit Rampen bestückt. Dies liegt nicht zuletzt daran, dass der Bahnsteig in Wasserburg Bahnhof erst noch saniert bzw. erhöht werden muss.

Einrichtung eines freiwilligen Hilfsdienstes in Steinhöring:

Der Rollstuhlfahrer braucht zur Nutzung der Rampe generell einen Helfer, der diese auf- und abbaut. Zum Teil werden bzw. können dies Begleiter des Rollstuhlfahrers erledigen. Für Alleinreisende soll, wie oben beschrieben, ein freiwilliger Servicedienst eingerichtet werden, damit auch dieser Personenkreis die Reisewünsche mit der SOB realisieren kann. Die Schulung der Freiwilligen kann sich nach Auskunft der SOB darauf beschränken, dass ein Kundiger den Einstiegsvorgang bzw. die Rampenbedienung in der Praxis einmalig vorführt.

Organisation des Hilfsdienstes über „WhatsApp“:

Der Hilfsdienst aus ehrenamtlichen Bürgerinnen und Bürgern soll mit Hilfe einer „WhatsApp“-Gruppe organisiert werden. Dazu folgendes Beispiel:

Möchte ein Rollstuhlfahrer z.B. von Steinhöring nach Ebersberg mit der Bahn fahren, schreibt (neudeutsch: „postet“) er die gewünschte Zugverbindung in die „WhatsApp“-Gruppe. Die Einstiegshelfer erhalten so auf Ihrem Handy/IPhone/Smartphon eine Mitteilung über den Reisewunsch. Über „WhatsApp“ quittiert ein freiwilliger Helfer seine Bereitschaft zur Unterstützung beim Einstieg des Rollstuhlfahrers in Steinhöring. Dem Rollstuhlfahrer, aber auch den übrigen Helfern, ist diese Information unmittelbar im „WhatsApp“ ersichtlich. Für den Ausstieg in Ebersberg wäre dann ein weiterer Helfer notwendig. Generell ist deshalb erforderlich, dass sich dem Hilfsdienst künftig auch Freiwillige in Ebersberg und Grafing anschließen.

Sollte sowohl bei den Einstiegshelfern, als auch bei den mobilitätseingeschränkten Personen keine Zugangsmöglichkeit zu „WhatsApp“ bestehen bzw. realisierbar sein, wird eine „Kontaktperson“ bestimmt. Bei ihr kann der Reisewunsch alternativ telefonisch angemeldet werden. Die „Kontaktperson“ pflegt den Reisewunsch in die „WhatsApp“-Gruppe ein und teilt dem Rollstuhlfahrer auch wieder telefonisch mit, wer ihm hilft. Wenn einem Helfer kein direkter Zugang zu „WhatsApp“ zur Verfügung steht, soll analog vorgegangen werden.

Wie sich der Hilfsdienst im Detail am besten organisieren lässt, soll im Kreis der Helfer in Abstimmung mit den mobilitätseingeschränkten Personen in den nächsten Monaten im Detail abgestimmt werden.

E-Netz Rosenheim

Das "E-Netz Rosenheim" auf den Bahnstrecken von München nach Salzburg und von Rosenheim nach Kufstein sowie auf der Mangfalltalbahn von Rosenheim über Holzkirchen nach München wurde zum Fahrplanwechsel am 15.12.2013 eingeführt.

Stündliche Anbindung der Bahnhöfe Aßling und Grafing Bahnhof zwischen Kufstein und München und entsprechende Umsteigemöglichkeiten in Rosenheim auch Richtung Salzburg sind eingerichtet.

Soweit es umlaufbedingt möglich war, wurden sowohl die Fahrten des Meridian aus Richtung München als auch aus Richtung Rosenheim an die MVV-Regionalbuslinien 444 und 447 in Aßling und Grafing Bahnhof angebunden.

Mit den neuen Verkehrsangeboten der Regionalzüge wird eine Senkung des Individualverkehrs auf unseren Straßen erwartet.

2.27. Barrierefreier Zugang zum Gleis 5 in Grafing Bahnhof

Im Zusammenhang mit der Errichtung des E-Netzes Rosenheim wurde von der Verwaltung im ULV-Ausschuss am 21.07.2011 darauf hingewiesen, dass es in Grafing Bahnhof Gleis 5 Richtung Rosenheim keinen barrierefreien Zugang zum Bahnsteig gibt.

Die Errichtung dieses barrierefreien Zugangs ist jedoch unbedingt notwendig. Deshalb wurde am 31.08.2011 ein Schreiben des Landrates an den ehemaligen Staatsminister Zeil gerichtet, mit der Bitte, dass entsprechende Mittel zur Verfügung gestellt werden, um damit bis zur Inbetriebnahme des E-Netzes Rosenheim im Dezember 2013, den barrierefreien Ausbau umsetzen zu können.

Trotz damals negativen Antwortschreiben, wurde mit Unterstützung durch den ehemaligen Landrat Herrn Fauth, der Stellv. Landrätin Frau Föstl und Herrn ehemaligen Bürgermeister Heiler und seitens der Verwaltung auch weiterhin alles versucht die Realisierung des barrierefreien Zugangs zum Gleis 4/5 in Grafing Bahnhof noch vor Inbetriebnahme des E-Netzes Rosenheim im Dezember 2013 zu erreichen.

Auf der Regionalkonferenz am 17.07.2012 der Bayerischen Eisenbahngesellschaft (BEG) für den Regierungsbezirk Oberbayern kam die Nachricht, dass der barrierefreie Zugang (Neubau eines Aufzuges in Grafing Bahnhof Gleis 4/5) in das Investitionsbeschleunigungsprogramm (IBP) aufgenommen wurde.

Eine Umsetzung dieser Maßnahme war aber bisher nicht erfolgt: Herr Landrat Niedergesäß hat sich deshalb nochmals an Herrn Dr. Niggl von der Bayerischen Eisenbahngesellschaft mbH (BEG) gewandt um den barrierefreien Ausbau in Grafing Gleis 4/5 und gleichzeitig auch den barrierefreien Ausbau des Bahnhofs Aßling zuunterstützt.

Im Antwortschreiben der BEG vom 21.04.2015 wurde dazu folgendes mitgeteilt:

Der barrierefreie Ausbau des Regionalbahnsteigs (Gleis 4/5) in Grafing Bahnhof ist dagegen im „Bayern-Paket 2013-2018" enthalten und wird nach Angaben der DB Station&Service AG vsl. bis Ende 2018 umgesetzt. Ursprünglich war das Projekt Bestandteil des „Infrastrukturbeschleunigungsprogrammes" (IBP) des Bundes. Maßnahmen des IBP mussten nach den Vorgaben des Bundes spätestens Ende 2013 fertig gestellt sein. Aufgrund der angespannten Marktsituation kam damals jedoch keine wirtschaftliche Vergabe des Bauauftrags zustande.

Dadurch konnte die Maßnahme nicht mehr wie geplant im Rahmen des IBP umgesetzt werden.

Die Festlegung, welche Bahnhöfe im Rahmen des „Bayern-Paket 2013-2018" barrierefrei ausgebaut werden, erfolgte bereits Anfang 2013. Der Bahnhof Aßling konnte nicht berücksichtigt werden, da sich die Anlagen der Verkehrsstation in einem vergleichsweise guten Zustand befinden und die Reisendenzahlen geringer als bei anderen betrachteten Stationen sind.

In welcher Geschwindigkeit der barrierefreie Ausbau der Verkehrsstationen fortgeführt werden kann, hängt maßgeblich von den zur Verfügung stehenden Mitteln ab. Die Staatsregierung wird Ende 2015/Anfang 2016 ein Konzept zum weiteren Ausbau der Bahnhöfe und Haltepunkte erstellen, in dem auch die Priorisierung künftiger Maßnahmen dargestellt wird. Dabei wird auch der Bahnhof Aßling wieder in die Betrachtung mit einbezogen.

2.28. Preisanpassungsklausel

In der Ausgestaltung der Verträge mit den Verkehrsunternehmen ist eine entsprechende Preisanpassungsklausel enthalten.

Die zu berücksichtigenden prozentualen Anteile betrugen bei Verträgen bis 2007,

Energie = 10% Personal = 70% Selbstbehalt = 20%

Wegen der gestiegenen Personalkosten und vor allem der Energiepreise für Dieselkraftstoffe war eine Verschiebung der prozentualen Anteile erforderlich.

Die zu berücksichtigenden prozentualen Anteile betragen daher bei Verträgen ab 2008,

Energie = 25% Personal = 60% Selbstbehalt = 15%

Der ULV Ausschuss nahm diese Änderungen am 20.10.2008 TOP zum Jahresfahrplan 2009 zur Kenntnis.

Mitte März 2015 wurden die Jahresindizes 2014 bekannt gegeben. Auf Grundlage dieser Daten hatten die Verkehrsunternehmen die Möglichkeit, Anträge an den MVV auf Anpassung der Kostensätze wegen gestiegener Produktionskosten zu stellen.

Die Verkehrsunternehmen haben diese Möglichkeit genutzt. Diese Anträge wurden noch im Februar 2015 gestellt.

Für die Verkehrsunternehmen besteht ein vertraglicher Anspruch auf diese Anpassung. Im Finanzrahmen 2015 wurden deshalb Mittel für diese Maßnahme eingeplant. Der Gesamtbetrag für die Erhöhung betrug für 2015, 15.866,29 €/Jahr.

Beschlussvorschlag

2.28.1. Der Ausschuss nimmt die Preisanpassung der Verkehrsunternehmen im ÖPNV für 2015 zur Kenntnis.

2.29. Einführung des Integrationssystem für Echtzeitdaten (ISE) und in dessen Rahmen die Einführung das Elektonischen Fahrgeld Management (EFM) im MVV-Regionalbusverkehr

Durch den 18. ULV-Ausschuss am 27.09.2011 wurde der Einführung des Integrationssystems für Echtzeitdaten (ISE) im MVV - Regionalbusverkehr für den Landkreis Ebersberg zugestimmt.

Ziel der Einführung des ISE

- DEFAS (Durchgängiges Elektronisches Fahrgastinformations- und Anschlusssicherungs-System in Bayern) will Kundeninformation und Anschlusssicherung mit Ist-Daten (= Echtzeit-Daten) forcieren und stellt dazu eine bayernweite Datenplattform und einen Router zur Verfügung, an die sich die Portale (wie die MVV-EFA) anschließen werden.

- Die Generierung von Ist-Daten ist daher ein wesentlicher Teil von DEFAS und erfolgt i.d.R. über aufwendige Rechnergestützte-Betriebs-Leitsysteme (RBL).

- Mit dem ISE können Ist-Daten für den MVV-Regionalbusverkehr ohne RBL generiert werden.

- Das ISE ist somit integraler Bestandteil der Telematikinitiative des Freistaates.

Ziel der Einführung EFM

- ermöglicht den Einsatz von zukunftsfähigen und leistungsfähigen Bordrechnern

- bildet mit dem Baustein ISE/RBL eine kompatible Einheit von einem Hersteller

- Softwareaktualisierung immer einheitlich bei allen Unternehmen

- mit integriertem Barcodeleser Handy- und Onlinetickets sicher und automatisiert kontrollierbar (Vordereinstiegskontrolle wird beschleunigt)

- lückenlose Papierverfolgung mit eingebautem Barcodescanner möglich

- e-Ticketing als Zusatzmodul jederzeit integrierbar (MVV-Tarifstrukturreform)

- über Standardschnittstellen können auch Umsätze/Verkaufsdaten aus Fremdsystemen importiert werden

- MVV und Aufgabenträgern stehen „tagesscharfe“ Umsätze und Verkaufszahlen zur Verfügung

Alle 8 Verbundlandkreise stimmten der Einführung dem Integrationssystem für Echtzeitdaten (ISE) und dem Elektronischen Fahrgeldmanagement (EFM) im MVV-Regionalbusverkehr zu.

Einführungsstand des ISE und EFM

Das Integrationssystem für Echtzeitdaten (ISE) befindet sich derzeit in der Aufbauphase.

Nach einem Testlauf mit Pilotlinien können MVV-Regionalbuslinien in das System eingebunden werden.

In der Pilotphase EFM werden 6 Pilotunternehmen mit insgesamt 20 modernen Bordrechner (Atrries neu) ausgestattet und übermitteln RBL-Daten sowie Verkaufsdaten auf den MVV-Server.

100 Busse der RVO mit INIT-Bordrechnern übermitteln ebenfalls RBL-Daten.

Auch diese Verkaufsdaten können am Monatsende per Datenimport in ein neues EFM-System übernommen werden.

Für alle neu zu vergebenden Linien (ab Dezember 2015) ist der Einsatz RBL-fähiger Bordrechner sowie die Übertragung der Verkaufsdaten über die standardisierte Schnittstelle in ein neues EFM-System bindend vorgeschrieben.

Für die Umsetzung der Planung und Investitionen müssen im Haushaltsjahr 2016 für den Landkreis Ebersberg insgesamt 11.000 € eingeplant werden. Die Kosten berechnen sich aus dem prozentualen Anteil an Nutzwagenkilometern im Regionalen Omnibusverkehr der Verbundlandkreise.

2.29.1. Durch die Verwaltung sind im Haushalt 2016 für die Umsetzung von Integrationssystem für Echtzeitdaten (ISE) und dem Elektronischen Fahrgeld Management (EFM) 11.000 € einzuplanen.

2.30. Mobilitätsforum des Landkreises Ebersberg

Information

Im Mobilitätsforum des Landkreises Ebersberg hat sich eine Arbeitsgruppe zur Optimierung des ÖPNV gebildet. Es wurde ein 13-Punktepapier von der Arbeitsgruppe erarbeitet (Inhalt und Beschlüsse siehe 26. ULV-Ausschuss vom 23.07.2013 unter TOP 6ö unter 2.29.).

Es geht dabei um aktuelle Verbesserungen, Planung bis 2020 und Perspektiven bis 2030.

Seitens der Verwaltung des Landkreises Ebersberg und des MVV wird mit der Arbeitsgruppe zur Optimierung des ÖPNV im Mobilitätsforum des Landkreises Ebersberg eng zusammengearbeitet.

Die Optimierung des ÖPNV ist eine Chance für den Landkreis Ebersberg um das Ziel des Mobilitätsforums „Mehr Mobilität mit weniger Verkehr“ zu erreichen.

2.31. Finanzielle Auswirkungen von Straßenbaumaßnahmen im Landkreis Ebersberg auf den ÖPNV

Information

Bedingt durch eine Reihe größerer Baumaßnahmen sowie einige ungeplante kurzfristige Verlängerungen von Baumaßnahmen mussten im Jahr 2014 zahlreiche Linien erheblich umgeleitet werden, was sich haushaltstechnisch erst 2016 auswirkt. Diese Umleitungsmaßnahmen sind unvermeidbar, jedoch entstehen dadurch i.d.R. meist umleitungsbedingt Mehrkilometer. Bei der Planung von Baumaßnahmen sollten daher die Belange des ÖPNV künftig noch besser berücksichtigt werden.

Mehrkosten für den ÖPNV

- **Beeinträchtigungen der MVV-Regionalbuslinie 444 wegen Kanalbaumaßnahmen in Straußdorf vom 22.04. bis 08.08.2014 sowie vom 01.09. bis 18.11.2014**

  Für Umleitungsmaßnahmen für o.g. Baumaßnahme entstanden daher insgesamt Mehrkosten i. H. v. 23.628,31 Euro.

Baumaßnahmen Straußdorf	**Mehrkosten**
22.04. – 29.07.2014 (Sperrung St 2080)	6.360,36 €
30.07. – 08.08.2014 (Verlängerung Sperrung)	671,48 €
01.09. – 31.10.2014 (Sperrung Blumenstraße)	12.967,55 €
01.11. – 18.11.2014 (Verlängerung Sperrung)	3.628,92 €
gesamt	**23.628,31 €**

- **Vollsperrung der EBE 5 zwischen Neufarn und Anzing vom 13.10. bis 31.10.2014**

  Für Umleitungsmaßnahmen für o.g. Baumaßnahme entstanden daher insgesamt Mehrkosten i. H. v. 9.327,18 Euro.

Vollsperrung EBE 5 (13.10. – 31.10.2014)	**Mehrkosten**
13.10. – 24.10.2014 (Sperrung EBE 5)	6.218,12 €
27.10. – 31.10.2014 (Verlängerung Sperrung)	3.109,06 €
gesamt	**9.327,18 €**

- **Baumaßnahme Fahrbahnerneuerung St 2079 zwischen Glonn und Oberpframmern vom 27.10. bis 05.12.2014**

  Für Umleitungsmaßnahmen für o.g. Baumaßnahme entstanden daher insgesamt Mehrkosten i. H. v. 13.403,39 Euro.

Erneuerung St 2079 (27.10. – 05.12.2014)	**Mehrkosten**
MVV-Regionalbuslinie 411	2.859,49 €
MVV-Regionalbuslinie 413	8.618,09 €
MVV-Regionalbuslinie 453	1.925,81 €
gesamt	**13.403,39 €**

Insgesamt entstanden 2014, auf Grund von Straßenbaumaßnahmen, Umleitungsmehrkosten für den Landkreis in Höhe von rund 46.000 Euro die 2016 Haushaltswirksam werden.

Beschlussvorschlag

2.31.1. Der Ausschuss nimmt der Bericht der Verwaltung über die finanziellen Auswirkungen von Straßenbaumaßnahmen auf den ÖPNV des Landkreises Ebersberg zur Kenntnis.

2.32. Entwicklung des Kostendeckungsgrades aller MVV Regionalbuslinien im Landkreis Ebersberg

Jahr	Kostendeckungsgrad
2002	25,5 %
2003	28,3 %
2004	31,1 %
2005	38,2 %
2006	40,1 %
2007	41,9 %
2008	45,5 %
2009	43,9 %
2010	46,5 %
2011	53,1 %
2012	47,3 %
2013	49,3 %
2014	liegt erst Ende des Jahres 2015 vor

Wie die letzten Jahre zeigten, hat sich die Beobachtung des Kostendeckungsgrades wieder positiv auf die Entwicklung des Nettobedarfs beim ÖPNV ausgewirkt.

Das Ziel ist es den Kostendeckungsgrad von 50 % zu stabilisieren und mittelfristig auf 60 % zu steigern. Die Grundlagen hierfür sollen durch ausgewogene, sehr gute Fahrplanangebote und gezielte Investitionen in den ÖPNV erreicht werden. Dies sichert Arbeits- und Ausbildungsplätze und steigert die Einnahmen der Gemeinden an der Gewerbesteuer. Gleichzeitig gilt es aber auch, die Mittagsbetreuung an den Schulen mit einer optimalen Fahrplangestaltung sicherzustellen. Bei schlechten Auslastungsgraden wird nach Alternativen gesucht. So kann langfristig mehr Effizienz und Effektivität erreicht werden.

Auch sollen die Impulse aus dem Mobilitätsforum des Landkreises Ebersberg zur Weiterentwicklung des ÖPNV im Landkreis Ebersberg genutzt werden.

Gesamthaushalt ÖPNV 2016; Stand Juni 2015

Für den ÖPNV-Haushalt 2016 (KTR 1123) wird ein Nettobedarf in Höhe von 1.252.150 € benötigt.

Entwicklung des Nettobedarfs:

Ist 2007	1.022.505,08 €
Plan 2008	1.001.635,00 €
Ist 2008	897.415,99 €
Plan 2009	1.075.000,00 €
Ist 2009	942.882,47 €
Plan 2010	930.900,00 €
Ist 2010	809.301,92 €
Plan 2011	997.740,00 €
Ist 2011	969.974,21 €
Plan 2012	1.082.100,00 €
Ist 2012	1.225.060,00 €
Plan 2013	1.179.600,00 €
Ist 2013	984.491,00 €
Plan 2014	1.036.100,00 €
Ist 2014	1.168.368,51 €
Plan 2015	1.178.600,00 €
Plan 2016	1.252.150,00 €

Auswirkung auf Haushalt:

Für den ÖPNV-Haushalt 2016 (KTR 1123) wird ein Nettobedarf in Höhe von 1.252.150,00 € benötigt.

II. Beschlussvorschlag:

Dem ULV-Ausschuss wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

1. Gesamtbeschlussvorschlag:

1.1. . Allen vorgeschlagenen Beschlüssen der Verwaltung für den MVV-Jahresfahrplan 2016 aus der Sitzungsvorlage 2015/2449 wird mit folgenden Ergänzungen oder ohne Ergänzungen zugestimmt.

1.2. Für den gesamten ÖPNV-Haushalt werden Nettokosten in Höhe von 1.252.150,00 € zur Verfügung gestellt. Die Verwaltung wird beauftragt diese im Haushalt 2016 einzuplanen.

gez.

Henry Rüstow